Wissenschaftlicher Quellentext

Juden sehen Dich an

Von
Dr. Joh. von Leers

Bei der 102. Menschenrechtskomitee-Tagung der UNO im Juli 2011 in Genf wurde folgender, u. a. für Deutschland, Österreich und die Schweiz verbindlicher Beschluß gefaßt.

„Gesetze, welche den Ausdruck von Meinungen zu historischen Fakten unter Strafe stellen, sind unvereinbar mit den Verpflichtungen, welche die Konvention den Unterzeichnerstaaten hinsichtlich der Respektierung der Meinungs- und Meinungsäußerungsfreiheit auferlegt. Die Konvention erlaubt kein allgemeines Verbot des Ausdrucks einer irrtümlichen Meinung oder einer unrichtigen Interpretation vergangener Geschehnisse."

(UN-Menschenrechtskonvention,
Absatz 49, CCPR/C/GC/34)

„We must fill our psychiatric hospitals with anti-semitic crazy people and our prisons with anti-semitic criminals. We must hunt anti-semitics and all the way to the limits of the law and after that destroy them. We must humiliate our anti-semitics and torture them until they become our fellow travelers ..." (Rabbi Leon Spitz, in: „American Hebrew", 1. 3. 1946)

„Wir müssen unsere Irrenhäuser mit ‚verrückten Antisemiten' füllen und unsere Gefängnisse mit ‚kriminellen Antisemiten'. Wir müssen die Antisemiten jagen bis zur letzten Grenze des Gesetzes, um sie fertigzumachen. Wir müssen unsere Antisemiten demütigen und quälen, bis sie sich dazu bekennen, unsere Mitarbeiter zu sein ..." (Rabbi Leon Spitz, in: „American Hebrew", 1. 3. 1946)

Dr. Joh. von Leers

JUDEN SEHEN DICH AN

Wir verfügen als kleiner Verlag, der zudem einem gezielten Boykott seitens der heuchlerischen sog. „Demokraten" unterliegt, über keinen großen Stab an Lektoren, Werbefachleuten und anderen Zuarbeitern. Daher sind wir Ihnen als Leser dankbar, wenn Sie uns in Ihrem Bekanntenkreis weiterempfehlen.

Sollte Ihnen der Druckfehlerteufel begegnen, wäre es hilfreich, wenn Sie ihn gleich totschlagen und uns gut verpackt an firmasamo@googlemail.com senden.

© 2019

Verlag Der Schelm
Inh. Adrian Preißinger
Reichsstr. 13/216
D-04109 Leipzig

firmasamo@googlemail.com
www.derschelm.com

Tel.-Nr.: 0341/21919432

Fax-Nr.: 03222/6499341

ISBN 978-3-947190-48-5

Nachdruck nur für Forschungszwecke,
insbesondere zur Ergänzung von Sammlungen

Juden sehen Dich an

NS.-Druck und Verlag
Berlin-Schöneberg, Mühlenstr. 9

Dr. Johann von Leers

Juden ſehen Dich an

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
I. Blutjuden	9
II. Lügenjuden	28
III. Betrugsjuden	44
IV. Zersetzungsjuden	55
V. Kunstjuden	61
VI. Geldjuden	79
Schlußwort	95

3. Auflage

NS.-Druck und Verlag, Berlin-Schöneberg

Nachdruck von Text und Bild wird strafrechtlich verfolgt

Pg. Julius Streicher

der Gauführer von Franken, ſtand immer in der vorderſten Linie der nationalſozialiſtiſchen Front. Furchtlos und treu dem deutſchen Blut und dem nationalſozialiſtiſchen Gedanken trat er für Deutſchland in die Schranken. Er hatte Juda als den Todfeind, als den Verderber Deutſchlands erkannt, er kannte die Rieſenmacht, aber auch die Schwächen Judas. Er war einer der erſten, der, von der überragenden Bedeutung Adolf Hitlers überzeugt, ſich ihm anſchloß und ſeiner Führung unterſtellte. Julius Streicher ſchreckten nicht Drohungen und Gefängnis, zielbewußt kämpfte er gegen den Verderber Deutſchlands, und mancher wuchtige Hieb ſeines Sturmes brachte einen prominenten Juden zur Strecke. Dieſem tapferen Vorkämpfer widmen wir unſer Buch „Juden ſehen Dich an", in Anerkenntnis ſeiner großen Verdienſte. Wir wiſſen, daß der alte böſe Feind Juda noch nicht ganz geſchlagen iſt, und daß deshalb weitergekämpft werden muß bis zum Endſieg, und wir hoffen, mit unſerem Buch ein weiteres Rüſtzeug gegen dieſen Feind geſchaffen zu haben.

Verfaſſer und Verlag.

Vorwort

Dieſes kleine Buch ſoll dem Deutſchen Volke noch einmal lebendig zeigen, wer es politiſch, geiſtig und wirtſchaftlich beherrſcht hat. Auch der Beſchränkteſte wird zugeben müſſen, daß es ſich um eine regelrechte Beherrſchung Deutſchlands durch ein fremdes Volkstum gehandelt hat, das auf allen Gebieten des Lebens zur Niederhaltung und Unterdrückung des Deutſchtums zuſammenarbeitete und das jeden Tag ſeine ſataniſche Herrſchaft wieder antreten würde, wenn das Deutſchtum ſchwach wird. Zugleich zeigt dieſe Galerie von Volksverderbern durch die bloße Tatſache, daß kein einziger von ihnen durch die nationale Revolution von 1933 bisher hingerichtet worden iſt, trotzdem ihre Verbrechen gen Himmel ſchreien, mit aller Deutlichkeit, wie außerordentlich menſchlich und gnädig das deutſche Volk ſelbſt noch ſeinen ſchlimmſten Verderbern gegenüber verfahren iſt.

Wenn man uns heute „haßerfüllten Antiſemitismus" vorwirft — der größte Teil der hier Abgebildeten hat ſich von einem wahrhaft infernaliſchen Haß gegen das Deutſchtum leiten laſſen. Er hat ſich beſeelen laſſen von jenen Gedanken, wie ſie Cheskel Zwi Klötzel in ſeinem Aufſatz „Das große Haſſen" (Janus Nr. 2, 1912) offen ausſprach:

„Dem Antiſemitismus, dem Judenhaß, ſteht auf jüdiſcher Seite ein großes Haſſen alles Nichtjüdiſchen gegenüber; wie wir Juden von jedem Nichtjuden wiſſen, daß er irgendwo in einem Winkel ſeines Herzens Antiſemit iſt und ſein muß, ſo iſt jeder Jude im tiefſten Grunde ſeines Herzens ein Haſſer alles Nichtjüdiſchen . . . Wie im innerſten Herzen eines jeden Chriſten das Wort „Jude" kein völlig harmloſes iſt, ſo iſt jedem Juden der Nichtjude der

„Goi", was beileibe keine Beleidigung iſt, aber ein deutliches, nicht mißzuverſtehendes Trennungszeichen . . . Nichts iſt in mir ſo lebendig als die Überzeugung deſſen, daß, wenn es irgend etwas gibt, was alle Juden der Welt eint, es dieſer große, erhabene Haß iſt . . . Ich glaube, man könnte beweiſen, daß es im Judentum eine Bewegung gibt, die das getreue Spiegelbild des Antiſemitismus iſt, und ich glaube, dieſes Bild würde vollkommener werden wie nur je irgendeins. Und das nenne ich „das große jüdiſche Haſſen" . . . Man nennt uns eine Gefahr des „Deutſchtums". Gewiß ſind wir das, ſo ſicher, wie das Deutſchtum eine Gefahr für das Judentum iſt. Aber will man von uns verlangen, daß wir Selbſtmord begehen? An der Tatſache, daß ein ſtarkes Judentum eine Gefahr für alles Nichtjüdiſche iſt, kann niemand rütteln. Alle Verſuche gewiſſer jüdiſcher Kreiſe, das Gegenteil zu beweiſen, müſſen als ebenſo feige wie komiſch bezeichnet werden. Und als doppelt ſo verlogen wie feige und komiſch! Ob wir die Macht haben oder nicht, das iſt die einzige Frage, die uns intereſſiert, und darum müſſen wir danach ſtreben, eine Macht zu ſein und zu bleiben."

Dieſe Macht haben die Juden über Deutſchland gehabt. Sie iſt ihnen mit Recht entriſſen worden. Damit jedermann ſieht, welche Teufel in Menſchengeſtalt Deutſchland mit neuer Judenherrſchaft bedrohen, haben wir ſie hier abgebildet; damit das Ausland ſieht, wie ſchonſam das deutſche Volk geweſen iſt, möchten wir überall hinter ihren Namen und Bildern feſtſtellen, daß ſie nicht gehängt wurden. Das Judentum in Deutſchland ſelbſt aber, das ohne Verdienſt und Würdigkeit trotz ſeiner weitgehenden Mitſchuld an dem Verbrechen ſeiner führenden Schicht ruhig leben kann und den Schutz der Geſetze genießt, mag ſich an dieſen Bildern darüber klar werden, wie ſehr es Grund hat, dem von ihm bis aufs Blut gepeinigten deutſchen Volke, der von ſeinen Blutjuden jahrelang mit Mordhetze verfolgten SA. für die echt germaniſche Duldſamkeit und Mäßigung in Beſcheidenheit dankbar zu ſein. Andere Völker hätten auf die Teufeleien von 14 Jahren Judenherrſchaft viel brutaler reagiert. An dieſer Erkenntnis und dem Bewußtſein des Verbrechens, deſſen es ſich ſchuldig gemacht hat, möge das Juden-

tum in Deutſchland Dankbarkeit gegenüber der deutſchen Großmut lernen.

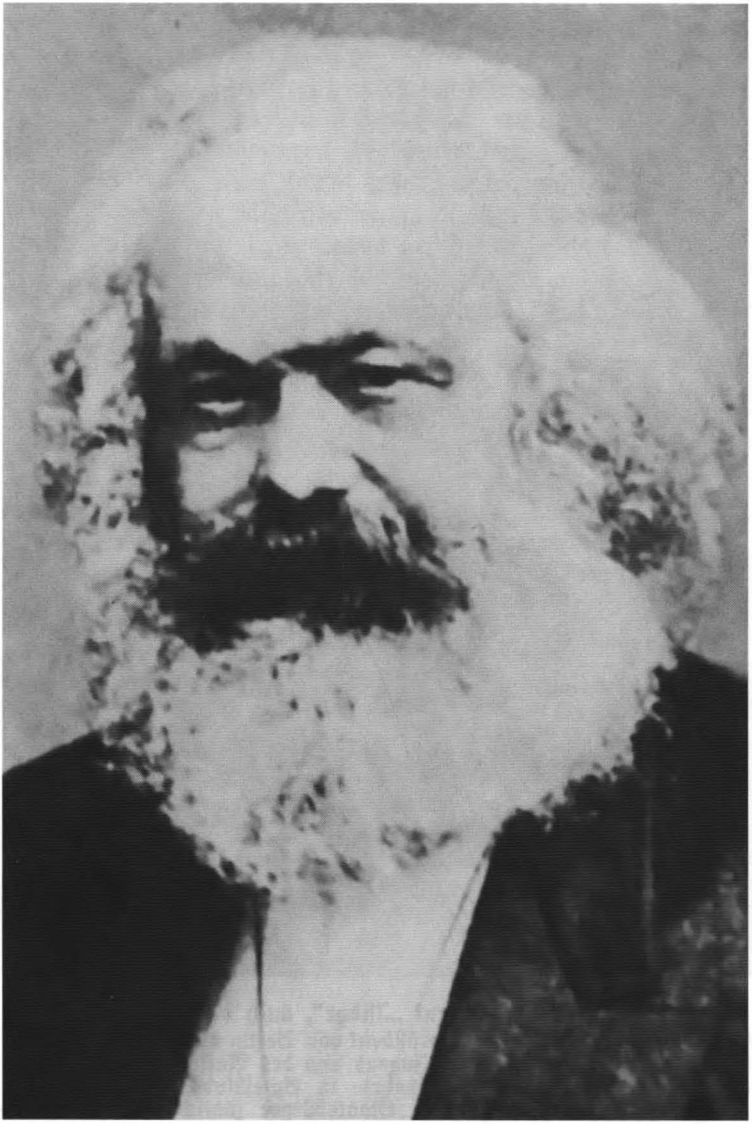
Die Gerechtigkeit gebietet hierbei, feſtzuſtellen, daß, obwohl faſt das geſamte Judentum Deutſchlands ſich mehr oder minder mit den dargeſtellten Schädlingen identifiziert hat, ganz wenige Juden von ſich aus ſelbſtlos am Kampf gegen den Schmutz, die Korruption und das Verbrechen mitgearbeitet haben. Ein Bücherreviſor Lachmann, der aus Gewiſſensgründen der großen Schiebergeſellſchaft entgegentrat und ſie aufdeckte, hat vielleicht durch ſeine moraliſche Tat als einziger Gerechter in Sodom viele andere vor dem Gericht bewahrt.

Dieſe geringe Anzahl nicht ſchädlicher Juden enthebt aber das deutſche Volk nicht der Verpflichtung, durch eine feſte und auch für das deutſche Volk gerechte Geſetzgebung jede Wiederkehr einer Judenherrſchaft zu verhindern.

Wenn ſpäter einmal unſere Nachfahren über die angebliche Härte einer ſolchen Judengeſetzgebung aus mißverſtandener Menſchlichkeit klagen ſollten, dann mögen ſie in dieſem Buch die Bilder jener ſehen, die ihre Väter an den Rand der Verzweiflung und des Unterganges gebracht haben, und ihre Kinder ſchützen davor, daß eine Judenherrſchaft wiederkommt.

Dr. v. Leers.

Bernhard Weiß genannt „Iſidor“, auch das „Naſobem“
War langjähriger Polizei-Vizepräſident von Berlin und ein geradezu teufliſcher Verfolger der deutſchen Jugend und des Nationalſozialismus. Er ſchützte das Verbrechertum, verkehrte in Spielklubs, gehörte dem bekannten Centralverein deutſcher Staatsbürger jüdiſchen Glaubens an, ſein Bruder nahm Proviſionen für die Beſchaffung von Schankſtättenkonzeſſionen. Im Sommer 1932 aus dem Amt entfernt.



Karl Marx, Gründer des Marxismus

Bildunterschriften. Abschnitt I: Blutjuden

Rosa Luxemburg
Erst Gründerin der „Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei" zusammen mit den Juden Haase, Bernstein, Kautsky, Hilferding, Hertz, Stadthagen, Wurm, Hoch, Oskar Cohn, Davidsohn, Simon, Herzfeld, Thalheimer, Duncker, Borchard, Rosenfeld, Prager, Vogtherr, Eckstein, Wolfheim, Wolffstein, Eisner, Levi und Gottschalk. Später Führerin des Spartakusbundes und des Kommunismus. Verantwortlich für viele kommunistische Terrorakte und Mordtaten. (Gerichtet.)

Karl Liebknecht
Erst Sozialdemokrat, dann Unabhängiger, später Führer des Spartakusbundes; verweigerte dem kämpfenden Reich die Kriegskredite, bereitete die Novemberrevolte vor, schuldig an zwecklos für jüdischen Kommunismus vergossenem Arbeiterblut. Halbjude. Verhaftet und auf der Flucht erschossen.

Münzenberg
Führer der Mordkommune.

Bela Kun (Kohn)
Der Henker Ungarns 1919, Führer der ungarischen Räterepublik, Hochgradfreimaurer, schlachtete über 25 000 Ungarn als Haupt der bolschewistischen Räteregierung in Budapest, die aus folgenden Juden bestand: Tibor Szamuely (Samuel), Kunfi (Kohn), Lukasz (Jude Lukas), Diener-Denesch, alles Juden, Freimaurer der Loge „Zum Symbol" in Budapest.

Leviné-Nissen
Anstifter des teuflischen Geiselmordes in der Luitpoldkaserne in München, Führer der bayrischen kommunistischen Räteregierung zusammen mit den Juden: Toller, Dr. Wadler (W. Adler), Levien, Axelrod, Mühsam. Zugleich Freimaurer. (Hingerichtet.)

Schlesinger
Verübte aus Geldgier und offenbarem Rassehaß das schauerliche Eisenbahnunglück bei Leiferde. Das „Berliner Tageblatt" feierte ihn als „künstlerische Persönlichkeit". Die „Liga für Menschenrechte" rühmte sich, ihn freibekommen zu haben.

Grzeſinſki
Dem Typ nach unverkennbarer Raſſejude. Berliner Polizeipräſident. Schützer von Rotmord. (Abgeſetzt.)

Gumbel
Privatdozent in Heidelberg, Mitglied der „Liga für Menſchenrechte", erklärte, die deutſchen Soldaten ſeien auf dem Felde der Unehre gefallen, übergab zuſammen mit General v. Schöneich und Berthold Jakob im Mai 1925 der Öffentlichkeit Lügenberichte gegen die deutſche Wehrmacht, hetzte in mehreren Broſchüren zum Mord gegen die SA.

Oskar Cohn
Empfing Gelder zur Vorbereitung des Novemberverbrechens und trägt damit die Schuld an dem damals vergoſſenen Blut. Betätigte ſich ſpäter als Schieberanwalt.

Kurt Roſenfeld
Zerſtörer des deutſchen Rechtslebens, Propagandiſt für alle Art Unzucht und Laſter.

Trotzki (leiba Braunſtein)
Der Henker Rußlands. Mitglied der Freimaurerloge „Art et travail". Er wurde laut einer dienſtlichen Meldung des franzöſiſchen Nachrichtendienſtes bei der Vorbereitung der bolſchewiſtiſchen Revolte in Rußland von folgenden jüdiſchen Bankfirmen unterſtützt: Jakob Schiff (Jude), Kuhn, Loeb & Co., jüd. Bankhaus, Felix Warburg, Otto Kahn, Mortimer Schiff, Jerome H. Hanauer, Guggenheim — alles New-Yorker Großjuden. Für ſeine Einreiſe nach Deutſchland verwandte ſich die Judenpreſſe.

Erzberger
Zerſtörer des Reiches, verwickelt in böſe Schiebungen, verhöhnte die deutſche Not und Kataſtrophe durch ſeine Eintragung in das Gäſtebuch ſeines Hotels in Weimar anläßlich der Annahme des Verſailler Diktates „Erſt mach dein Sach, dann trink und lach!" Endlich gerichtet. Die jungen Deutſchen, die ihn abſchoſſen, wurden nach der nationalen Revolution von 1933 außer Verfolgung geſetzt.

Adenauer
Der Großprotz von Köln, ruinierte durch Verſchwendung uſw. Köln.

I. Blutjuden

Der Jude Landau erklärte auf einer Zioniſtenverſammlung, Berlin 1918: „Ich habe Gelegenheit gehabt, in das die Juden belaſtende Material während des Krieges Einſicht zu nehmen. Die Veröffentlichung dieſes Materials würde dazu geführt haben, daß man die Juden auf den Straßen totgeſchlagen hätte.“ Er bedauerte, daß die Juden zu dieſem Material den Anlaß gegeben hätten, und ermahnte ſie „zu tiefſter Dankbarkeit der Sozialdemokratie gegenüber, deren Sieg die einzige Rettung der Juden in Deutſchland geweſen ſei.“

Das Judentum hat ſtets einheitlich zur Unterdrückung der nichtjüdiſchen Völker zuſammengearbeitet. Kapitaliſtiſche und kommuniſtiſche Juden decken ſich gegenſeitig, ſitzen in denſelben Freimaurerlogen zuſammen. Für das Zuſammenarbeiten der Juden mit dem Ziele der Niederkämpfung der nationalen Staaten geben wir zwei Dokumente. Zuerſt einen Bericht des franzöſiſchen Nachrichten-Dienſtes aus dem Weltkriege in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, der folgendermaßen beginnt (abgedruckt bei Leon de Poncins: Judentum und Weltumſturz): „Das Datum, unter dem dieſe Denkſchrift aufgeſtellt war, fällt in den Anfang des Jahres 1919; ſie lautet: 7—618—6 Np. 912 — S. R. 2. II. Überreicht vom Generalſtab der Heeresleitung 2. Abteilung. Bolſchewismus und Judentum.

Note des offiziellen Nachrichtendienſtes in Amerika (von dem Chef des Nachrichtendienſtes der Franzöſiſchen Republik den Vereinigten Staaten zugeſtellt).

I. Im Februar 1916 erfuhr man zum erſten Mal, daß ſich eine Revolution in Rußland vorbereite. Man entdeckte, daß folgende

Die verbannten jüdiſchen Sowjet-Führer, von links nach rechts: Radek, Kamenjew, Sinowjew, Rakowſki und Trotzki

Perſönlichkeiten und Häuſer an dieſem Zerſtörungswerk beteiligt waren:

1. Jakob Schiff, Jude; 2. Kuhn Loeb & Cie., jüdiſches Bankhaus unter Direktion von: Jakob Schiff, Jude; Felix Warburg, Jude; Otto Kahn, Jude; Mortimer Schiff, Jude; Jerome H. Hanauer, Jude; 3. Guggenheim; 4. Max Breitung.

Es gibt demnach keinerlei Zweifel mehr, daß die ruſſiſche Revolution, die ein Jahr nach Eingang dieſer Information ausbrach, in ihrer Entſtehung und weiteren Ausbreitung auf ausſchließlich jüdiſchen Einfluß zurückzuführen iſt.

Tatſache iſt, daß Jakob Schiff im April 1917 eine Erklärung veröffentlichte, dahingehend, daß die ruſſiſche Revolution nur durch ſeine finanzielle Unterſtützung gelungen war.

II. Im Frühjahr 1917 begann Jakob Schiff an Trotzky (Jude) Geldbeträge zu überweiſen, damit er in Rußland die Revolution anzettele. Die New Yorker Zeitung „Forward", eine jüdiſch-bolſchewiſtiſche Tageszeitung, ſteuerte zu demſelben Zweck ebenfalls Geldbeträge bei.

Von Stockholm aus finanzierte der Jude Max Warburg gleichfalls Trotzky und Genoſſen. —

Nachts vom 22. zum 23. Juli 1920 brachte, nach der „Magdeburgiſchen Zeitung", ein Kurier ein Exemplar einer Übereinkunft,

Rosa Luxemburg

Erzberger

die am 17. Juli 1920 zwiſchen dem Geſandten der Sowjetregierung, Joffe, und dem Vorſitzenden der U.S.P., Hilferding, und Dr. Levi abgeſchloſſen wurde, nach Magdeburg. Darin heißt es u. a.:

„Nach Überſchreitung der Grenze durch die Sowjettruppen wird ſofort die bolſchewiſtiſche Republik ausgerufen, vorerſt in Königsberg, Tilſit, Danzig, Stettin, Frankfurt a. d. Oder, Ratibor, Gleiwitz, Stralſund uſw. Das dazwiſchen liegende Gebiet und die vorgenannten Städte dienen als Operationsbaſis und Aufmarſchgebiet der ſich dann ſofort bildenden deutſchen Roten Armee, die unter ruſſiſches Kommando geſtellt wird. Oberkommandierender iſt General Jantſcheff.

Verwaltung und Polizei: Es werden alle Regierungspräſidenten, Oberpräſidenten, Polizeipräſidenten und Landräte, die nicht Mehrheitsſozialiſten ſind, ihres Amtes entſetzt. Mehrheitsſozialiſtiſche Beamte vorſtehend aufgeführter Kategorien erhalten je einen Kom-

Karl Liebknecht

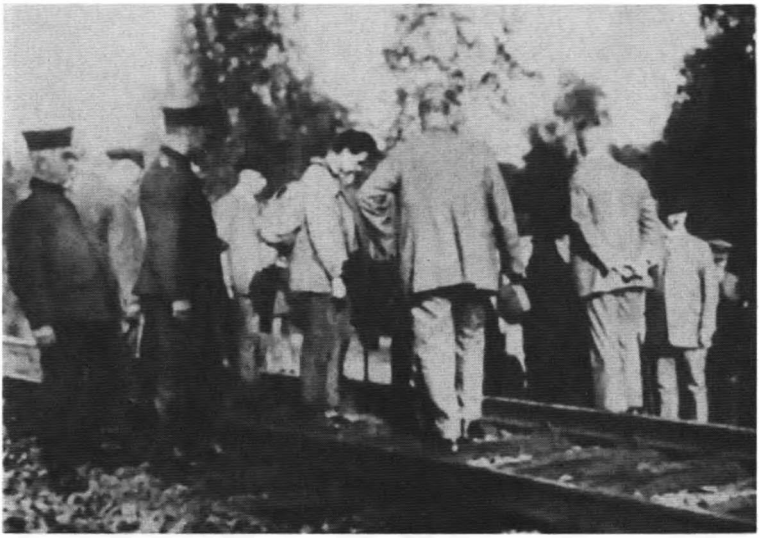
muniſten und einen Unabhängigen als Beirat. Für die abgeſetzten Beamten werden vorläufige Stellvertreter ernannt, die von dem großen Rat, der im Ständehaus zuſammentritt, beſtätigt werden müſſen. Mittlere und höhere Beamte, ſofern ſie aktiv oder Reſerveoffiziere ſind, werden entlaſſen.

Juſtiz: Revolutionstribunale treten als Volksgerichte ſofort in Wirkſamkeit. Abgeurteilt werden zunächſt politiſche Verbrechen (d. h. alle Antiſemiten, d. V.). Die Richter ſind ſofort auf die Sowjetregierung zu vereidigen.

Öffentliche Sicherheit: Den Sicherheitsdienſt übernehmen mit der Polizei kommuniſtiſche Ordnungstruppen, die aus Leuten der deutſchen Bataillone der Roten Armee beſtehen, die bereits in Rußland bei der Roten Armee gekämpft haben. Der beſtehende Nachrichtendienſt wird aufgehoben und neu organiſiert. Er unterſteht Regierungskommiſſaren, die für ihre Tätigkeit dem Oberſten Rat perſönlich verantwortlich ſind. Die ruſſiſche Armee ſchützt das Proletariat vor Ausbeutung durch den Unternehmer und ſammelt um ſich alle freiheitlich geſinnten Arbeiter, die zwangsweiſe zu Arbeiterbataillonen zuſammengeſtellt werden. Sie ſorgt für Ruhe und Ordnung und ſchützt das „Eigentum des Proletariats“. Sie verleiht den Maßnahmen des Staates und der Gemeinden den nötigen Nachdruck und rottet alles aus, was ſich dem Proletariat entgegenſtellt.“

In der Judenbibel ſteht geſchrieben: 5 Moſes 7, 16: „Du wirſt alle Völker freſſen, die Jahve in deine Hand geben wird. Du ſollſt ihrer nicht ſchonen und ihren Göttern nicht dienen, denn das würde dir ein Strick ſein.“ — 5 Moſes 7, 24: „Und er wird dir ihre Könige in die Hände geben, und du ſollſt ihren Namen umbringen unter dem Himmel. Es wird dir niemand widerſtehen, bis du ſie vertilgeſt.“ — 5 Moſes 6, 10—11: „Er wird dir geben, große ſchöne Städte, die du nicht gebauet haſt, und Häuſer alles Guten voll, die du nicht gefüllt haſt, und gemeißelte Brunnen, die du nicht ausgehauen haſt, und Weinberge, die du nicht gepflanzt haſt.“

Münzenberg, Führer der Mordkommune



Schleſinger

Wie große Teile der jüdiſchen Geiſtigkeit zum deutſchen Vaterland wirklich ſtanden und ſtehen, zeigt die Außerung Tucholskys: „Das Land, das ich angeblich verrate, iſt nicht mein Land, dieſer Staat nicht mein Staat, dieſe Rechtsordnung nicht meine Rechtsordnung."

Am ſtärkſten drückt wohl das bekannte Gedicht „Ahasvers fröhlich Wanderlied" die geheimen jüdiſchen Ziele aus. Es wurde von dem Juden Paul Mayer im Januarheft der Zeitſchrift „Aktion" des Jahres 1913 veröffentlicht:

Seht, ich bin der Wurzelloſe,
Kein der Umwelt Anvermählter,
Keines Heimwehtraums Narkoſe
Treibt das Herz mir in die Hoſe,
Denn ich bin ein Leidgeſtählter.

Treibt ihr mich von euren Schwellen,
Ich bin doch der Meiſtbegehrte,
Eure Neidgeſchreie gellen,
Denn ich trinke eure Quellen
Und ich wäge eure Werte.

Meiner Seele glatte Häute
Bergen, was ich bettelnd büßte;
Doch es türmt ſich meine Beute
Und es jauchzen eure Bräute
Mir, dem Auswurf fremder Wüſte!

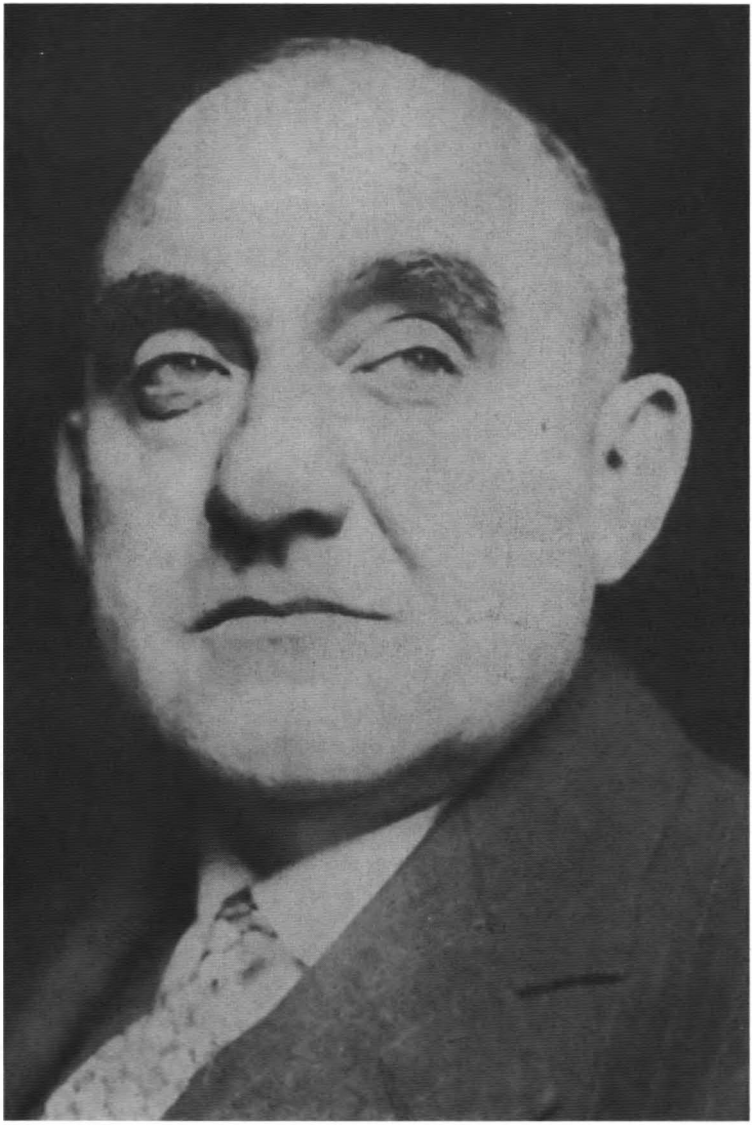
Gähnend dampft ihr euren Knaſter
Zu der ehrbaren Verdauung,
Doch ich bin ein kluger Taſter
Und ich reize eure Laſter
Zu höchſteigener Erbauung.

Alſo treibe ich die Spiele
Meines reifen Übermutes,
Sonderbare, ſehr ſubtile,
Letzte, euch verhüllte Ziele
Meines Aſiatenblutes.

Vor dieſer Ausrottung durch Blutjuden im furchtbarſten Bolſchewismus hat Adolf Hitler und die nationalſozialiſtiſche Bewegung — der bürgerliche Nationalismus wäre dazu gar nicht in der Lage geweſen — das deutſche Volk bewahrt und damit ſich um die ganze Welt ein unſterbliches Verdienſt erworben.

Bela Kun (Kohn)

Leviné-Niſſen



Grzeſinſki

Gumbel

Oskar Cohn

Kurt Rosenfeld

Erzberger

Adenauer

Juſtizrat Werthauer

Der ſogenannte „Juſtiz-Unrat", Verderber der Juſtiz, Schützer aller Schieber, ein Meiſter der raffinierten Lüge, Angehöriger des Brith-Ordens, Schirmherr der Korruption.

Einſtein

Erfand eine ſtark beſtrittene „Relativitätstheorie". Wurde von der Judenpreſſe und dem ahnungsloſen deutſchen Volke hoch gefeiert, dankte dies durch verlogene Greuelhetze gegen Adolf Hitler im Auslande.

Dr. Rudolf Hilferding

Sozialdemokrat, Reichsfinanzminiſter, Inflationskünſtler. Genießt wegen ſeines negerhaften Ausſehens den Spitznamen „Henrik Witboi". Betrog den Mittelſtand um ſein Vermögen, den Arbeiter um ſeinen Lohn in der Inflation. Log gegen Adolf Hitler und hetzte.

Georg Bernhard

Verfocht in der „Voſſiſchen Zeitung" Frankreichs Politik gegen das Deutſche Reich. „Ohrfeigenſchorſch." Log gegen Adolf Hitler und hetzte.

Lion Feuchtwanger

Schrieb ſchlechte Romane, hetzte in Amerika gegen Adolf Hitler und log.

Friedrich Stampfer

Hauptſchriftleiter des ſozialdemokratiſchen „Vorwärts" zuſammen mit den Juden: Kuttner, Schiff, Stein (richtig Rubinſtein), Steiner, Schwarz, Karſtadt, Bernſtein, Hochdorf, Lepère, Leſſen, Roſenthal, Thalhirſch. Hetzte und log gegen Adolf Hitler, entwiſchte leider ins Ausland.

Emil Ludwig (eigentlich Cohn)

Schrieb verlogene Bücher über Deutſchland, Muſſolini, Chriſtus, Bismarck, Wagner, Napoleon, in denen er alles Heldentum verächtlich machte. Ging ins Ausland, hetzte gegen Adolf Hitler und log.

Theodor Leſſing

Profeſſor in Hannover, hetzte gegen das Deutſchtum. Schrieb u. a. eine lügenhafte Schändung Schopenhauers, Wagners und Nietzſches. Wurde auf Druck der deutſchen Jugend entfernt, worauf ihm das ſozialdemokratiſche Kultusminiſterium einen „Studienauftrag" gab. Lügner und Hetzer im Hintergrund.

Prof. Bonn

Jüdiſch-großkapitaliſtiſcher „Sachverſtändiger" für die Tributverhandlungen. Empfahl Dawes-Plan und Youngplan mit lügenhaften Begründungen zum Schaden des deutſchen Volkes. Beauftragter der Hochfinanz, Verderber der Wirtſchaftswiſſenſchaft im Intereſſe Judas und des Geldſackes. Hochgefährlich.

Theodor Wolff

Ehemaliger Chefredakteur vom Berliner Tageblatt.

Justizrat Werthauer

II. Lügenjuden

Die Lüge iſt eine alte jüdiſche Waffe. Die jüdiſch-bolſchewiſtiſche „Rote Fahne" bezeichnete immer wieder „die Lüge als Waffe im Klaſſenkampf". Aber auch die bürgerliche Judenpreſſe hat durchaus in derſelben Richtung gearbeitet. In der „Voſſiſchen Zeitung" (Nr. 244 vom Jahre 1925) ſchreibt der auch hier abgebildete Lügenjude Georg Bernhard: „Aber wer fragt denn überhaupt noch danach, ob die öffentliche Meinung recht hat oder nicht? Sie iſt da, ſie ſetzt ſich durch, und das Urteil dieſer öffentlichen Meinung wird beeinflußt durch ein paar Drahtzieher, die ſich mit vielen Geldern in den verſchiedenen Ländern einen umfangreichen Preſſeapparat verſchafft haben, durch deſſen Schalltrichter ſie laut hörbar, was auch immer ſie haben wollen, verkünden laſſen."

Über die Methoden, mit denen die jüdiſche Lüge arbeitet, gab ſchon 1899 der Jude Conrad Alberti in einem Augenblick merkwürdiger Ehrlichkeit folgendermaßen Auskunft: „Eine der gefährlichſten, ſpezifiſch jüdiſchen Eigenſchaften iſt die brutale, geradezu barbariſche Unduldſamkeit — wieder ein ſeltſamer Widerſpruch bei einem Stamme, der jeden Augenblick laut nach Duldung ſchreit. Eine ſchlimmere Tyrannei kann nicht geübt werden, als ſie die jüdiſche Clique übt. Von jener Achtung für die Anſichten, die Perſon des Gegners ſelbſt bei energiſcher Bekämpfung, wie man ſie zum Teil bei den Germanen, ganz beſonders aber bei den Romanen (Italienern) findet, iſt bei den Juden nie die Rede. Wer es wagt, ſich der jüdiſchen Clique entgegenzuſtellen, den verſucht dieſe unweigerlich mit viehiſcher Brutalität niederzutreten. Und es iſt noch ein großer Unterſchied zwiſchen der Unduldſamkeit des

Prof. Einſtein beim Diktieren

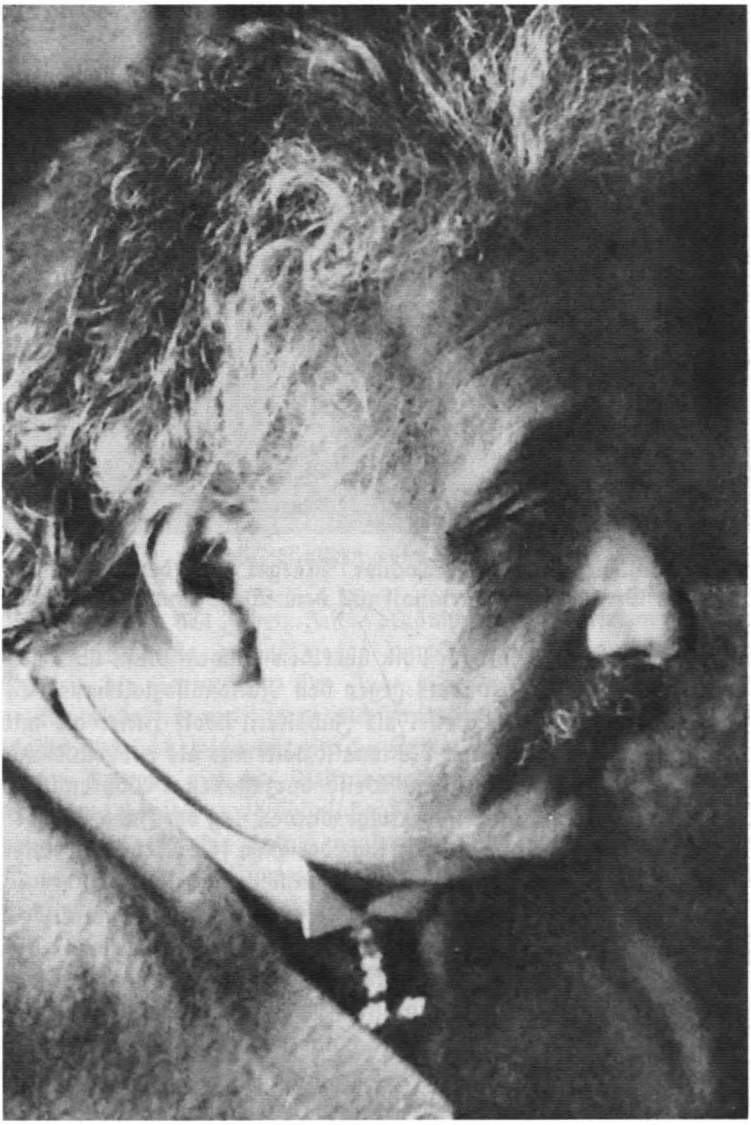
Germanen und des Juden. Jener bekämpft den Gegner im offenen, ehrlichen Kampfe, er ruft gegen den Geiſt vor allem wieder den Geiſt in die Schranken. Der Jude aber ſucht ſeinen Gegner auf geiſtigem Gebiete meiſt zu vernichten, indem er ihm den materiellen Boden entzieht, ſeine bürgerliche Exiſtenz untergräbt, oder indem er die Exiſtenz und die Beſtrebungen ſeines Gegners der Welt ſoviel wie möglich zu verheimlichen, dieſe zu belügen ſucht, indem er den Andersgeſinnten einfach wegleugnet. Die niederträchtigſte aller Kampfarten, das Totſchweigen, iſt ſpezifiſch jüdiſch. Als Gegner im ſozialen wie im geiſtigen Kampfe bedient ſich der Jude mit Vorliebe der niedrigſten Mittel, weil er weiß, daß der germaniſche Chriſt lieber den Kampf aufgibt, als ihm auf das Gebiet der Gemeinheit folgt ..."

Mit der Waffe der Lüge hat das Judentum gegen das deutſche Erwachen jahrelang gehetzt. Es ſchämte ſich nicht, die Kriegsſchuldlüge durch ſeine jüdiſche ſozialdemokratiſche Partei immer wieder

Prof. Einſtein mit ſeiner Tochter Margot und dem ruſſiſchen Phyſiker Dr. Dimitri Marianoff auf dem Wege zum Standesamt

anzuerkennen, es belog das Volk über den Dawes-Plan, über den Young-Plan, es log beſonders gegen den Nationalſozialismus. Es ſcheute ſich nicht, Horſt Weſſel als Zuhälter, Adolf Hitler als mit einer Jüdin verheiratet, den Nationalſozialismus als vom Ausland finanziert, in der verlogenſten Weiſe darzuſtellen. Während die SA.-Männer vom Rotmord verfolgt wurden, log der Jude Gumbel in mehreren Broſchüren im Auftrage der Liga für Menſchenrechte, die nationalſozialiſtiſche Bewegung organiſiere Morde.

Seit der Kanzlerſchaft Adolf Hitlers iſt dem Judentum das Lügenmaul mit einem feſten Polizeiſchloß zugemacht worden. Die kommuniſtiſche und ſozialdemokratiſche Lügenpreſſe iſt verboten, die verlogene „bürgerliche“ Judenpreſſe iſt zu Anſtand und Wahrheit einigermaßen erzogen, trotzdem ſie immer noch Rückfälle verſucht. Das deutſche Volk hat alles Intereſſe daran, den Lügenjuden, die zuletzt, als ihnen in Deutſchland der Boden zu heiß wurde, im



Einſtein

Ausland verlogene Greuelnachrichten verbreiteten, das Handwerk zu legen.

In Öſterreich wurde ſchon 1901 eine jüdiſche Schrift „Ein Rabbiner über die Gojim“ beſchlagnahmt. In dieſer heißt es: „Wir werden der Welt vorſchreiben, was in derſelben Ehre und Vertrauen genießen, was mißachtet werden ſoll. Vielleicht werden ſich gegen uns einzelne Individuen erheben und uns mit Flüchen und Beſchimpfungen überſchütten, aber die unwiſſenden und nachgiebigen Maſſen werden uns beſchützen und für uns Partei nehmen. Wenn wir erſt einmal unbeſchränkt Herren der Preſſe geworden ſind, wird es uns leicht möglich ſein, die beſtehenden Begriffe von Ehre, Tugend, Charakter umzuändern und der geheiligten Inſtitution der Ehe, welche bisher ſakroſankt war, die erſte Wunde zu ſchlagen und ihre Vernichtung zu Ende zu führen. Wir können dann den Glauben und das Vertrauen in alles das, was unſere Feinde, die Nichtjuden, bisher erhob, ausmerzen, und nachdem wir uns aus den Leidenſchaften die erforderliche Waffe geſchmiedet haben, wird es uns möglich ſein, allem, was bisher geehrt und geachtet war, den Krieg zu erklären.“

Da der Nationalſozialismus dieſe ungeheuerliche Macht der jüdiſchen Lügenpreſſe erkannt hat, verteidigt er mit ſeiner Sicherung der Preſſe vor Mißbrauch die Exiſtenz des Volkes vor dieſen Ausbrüchen einer krankhaften Herrſchſucht und eines bösartigen Haſſes. Jeder Deutſche iſt moraliſch verpflichtet, neue Lügen- und Hetzverſuche der Juden und ihrer Freunde ſogleich zur Kenntnis der nächſten nationalſozialiſtiſchen Parteiſtelle oder Polizeibehörde zu bringen. Seid auf der Wacht!

Dr. Rudolf Hilferding

Georg Bernhard

Lion Feuchtwanger

Friedrich Stampfer

Emil Ludwig (eigentlich Cohn)

Theodor Lessing

Prof. Bonn

Theodor Wolff

Bildunterſchriften. Abſchnitt III: Betrugsjuden

Heilmann

Fraktionsführer der SPD. im Preußiſchen Landtag. Schützer aller Korruptioniſten und Schieber. Schützte zuſammen mit dem Reichskanzler Bauer und anderen SPD.-Leuten den Großſchieber Julius (Judko) Barmat, mit denen er tieriſch praßte. Trotz ſeiner aktiven Beteiligung bei den Barmat-Verbrechen wurde damals gegen ihn keine Anklage erhoben. Hetzte gegen Adolf Hitler und log.

Staatsſekretär Weismann

Korruptioniſt, nahm Schmiergelder, nach eidesſtattlicher Ausſage Unterrichteter u. a. von dem Kölner Großfinanzier Otto Wolff zur Verſchleierung von Strafverfahren. Arbeitete mit reaktionären Kreiſen gegen Adolf Hitler. Abgeſetzt.

Julius Barmat (Judko)

Zuſammen mit ſeinen Brüdern David und Henry betrog er mit Hilfe von hohen SPD.-Funktionären die Preußiſche Staatsbank und das deutſche Volk um insgeſamt etwa 70 Millionen RM. Praßte auf ſeiner Villa in Schwanenwerder wie ein Vieh. Kam mit lächerlichen, nicht verbüßten Freiheitsſtrafen davon. Betrügt jetzt das niederländiſche Volk.

Heinrich Sklarz

Großſchieber. Praßte mit ſozialdemokratiſchen Bonzen, die er beſtach. „Verdiente" Unſummen an der Not des Volkes.

Kutisker

Betrog mit ſeinen Brüdern die Preußiſche Staatsbank um etwa 14 Millionen RM. und den Galgen durch vorzeitigen Tod um ſein Recht. Dadurch wurde auch die Aufdeckung ſeiner hochgeſtellten Hintermänner erſchwert.

Katzenellenbogen

Großſchieber im Brauereiweſen bei der Schultheiß-Patzenhofer-Brauerei, die er ſchwer ſchädigte.

Die Brüder Leo, Max und Willi Sklarek

bekamen mit Hilfe ſozialdemokratiſcher und kommuniſtiſcher Stadträte die ganzen Kleiderlieferungen für die Stadt Berlin in die Hand. Der Oberbürgermeiſter Böß ließ ſich von ihnen einen Nerzpelz für ſeine Frau ſchenken (ſog. „Nerzgefallener"). Betrogen die Berliner Stadtbank um faſt 20 Millionen.

Heilmann

III. Betrugsjuden

Die Verbindung des Judentums zum Verbrechertum iſt Jahrtauſende alt. Schon als Pharao die Juden aus Ägypten vertrieb, berichtet das jüdiſche Alte Teſtament: „Mit ihnen zog viel Pöbelvolks“, und die Juden liehen ſich die ſilbernen und goldenen Geſchirre der Ägypter aus, um ſie darum zu betrügen. Sie gingen als Betrüger aus Ägypten hinweg, wie ihr Stammvater Joſeph als Kornſchieber nach Ägypten gekommen war. Wie eng die Verbindung zwiſchen Judentum und Gaunertum iſt, zeigt die Tatſache, daß die geſamte Gaunerſprache auf hebräiſchen Urſprung zurückgeht. Der Talmud und der Schulchan Aruch ſelber gibt folgende Anweiſungen zum Betrug: „Joreh déah 232, 14 hagah: Wenn man ſich durch einen Meineid von Todesſtrafe losſchwört, nennt man das (auf jüdiſch) einen Notſchwur und zieht die Meineidsſünde nicht in Betracht. Bei Geldprozeſſen iſt ein Meineid nur dann erlaubt, wenn er als ſolcher von niemand nachgewieſen werden kann.“

„Choſchen ha-miſchpat 28, 3: Hat ein Nichtjude (Chriſt) eine Geldforderung an einen Juden und ein anderer Jude kann — als einziger Zeuge — für den Nichtjuden gegen jenen Juden ausſagen, ſo iſt es da, wo das nichtjüdiſche Recht (im Gegenſatz zum jüdiſchen) ſchon auf Ausſage eines Zeugen zur Zahlung verurteilt, dem anderen Juden verboten, für den Nichtjuden Zeugnis abzulegen, widrigenfalls er in den (jüdiſchen) Bann getan wird.“

„Choſchen ha-miſchpat 170, 12: Hat von zwei Geſchäftsteilhabern (Kompagnons) der eine etwas geſtohlen oder geraubt, ſo muß er den daraus erzielten Gewinn mit ſeinem Sozius teilen. Iſt ihm aber (bei der Weiterverwertung des unrechten Guts) Schaden entſtanden, ſo muß er den Schaden allein tragen.“

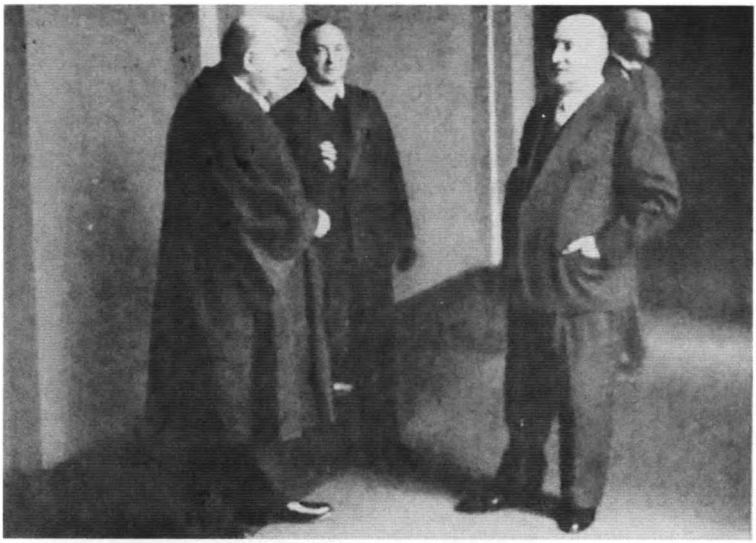
Staatssekretär Weismann

Julius Barmat (×) im Auto

„Choſchen ha-miſchpat 183, 7 hagah: Macht ein Jude mit einem Nichtjuden ein Geſchäft, und ein anderer Jude hilft ihm, den Nichtjuden (zu deſſen Schaden) irrezuführen in bezug auf Maß, Gewicht oder Zahl (der Ware), ſo teilen ſich beide Juden in den (erzielten unredlichen) Gewinn, gleichviel, ob der zweite dem erſten gegen Bezahlung oder umſonſt geholfen hat."

Das im Betrug beſonders geſchulte Oſtjudentum überſchwemmte nach dem Kriege Deutſchland, unterſtützt von der Sozialdemokratiſchen Partei, der bürgerlichen Demokratie und dem Zentrum, von den bürgerlich-nationalen Gruppen aus Schlappheit und Feigheit kaum bekämpft. Wie ein Krebs fraß ſich die Korruption nach Deutſchland hinein. Selbſt das jüdiſche „Wiener Montagblatt" ſchrieb von den Oſtjuden: „Ihre Moral iſt eine andere, ſie fragt nicht, woher die Exiſtenzmöglichkeit kommt, wenn ſie nur da iſt. Wuchern, Schleichhandeln, Übervorteilen gelten da nicht als unerlaubt, das ſind ‚Geſchäfte'." — Der Fall Barmat zeigte die Ver-

Heinrich Sklarz



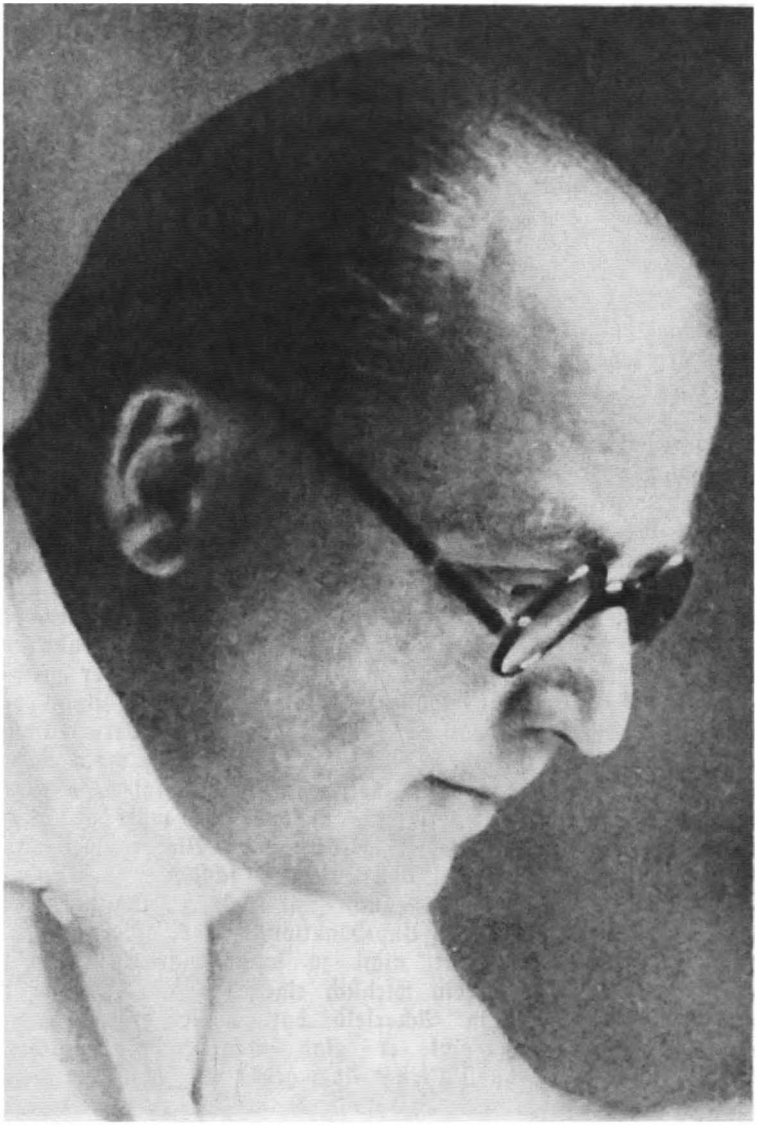
Leo und Willi Sklarek mit ihrem Anwalt

kommenheit der ſozialdemokratiſchen Reichsregierung des Reichskanzlers Bauer, der Fall Kutisker und Holzmann die Verlumpung der Juſtiz, der Fall Sklarek die völlige ſittliche Zerſetzung der Berliner Stadtverwaltung. Deutſchland drohte an der Giftwolke der jüdiſchen Korruption zu erſticken. Die nationalſozialiſtiſche Revolution gegen dieſen Schmutz war Revolution der Sauberkeit, Anſtändigkeit und Ehrlichkeit. Ihr Ergebnis iſt der Beginn einer Generalreinigung im deutſchen Hauſe. Die Korruptionsfälle der letzten 14 Jahre müſſen das deutſche Volk darüber belehren, daß nicht nur den Oſtjuden jede Tätigkeit in Deutſchland zu unterbinden iſt, ſondern daß das jüdiſche Volk ſelber unter moraliſche Quarantäne gehört. Zugleich haben dieſe Korruptionsfälle aber gezeigt, daß die Profitunmoral der kapitaliſtiſchen Geſellſchaft jederzeit das Einfallstor für jüdiſche Korruption darſtellt. Ohne grundſätzliche national ſozialiſtiſche Wirtſchaftsordnung, ohne Rückſicht auf Geldſackintereſſen und ohne brutalſte Verfolgung aller Korruptioniſten, Schmiergeldempfänger und „Beauftragten“ iſt das

Kulisker

Gift der Korruption, das ſich aus Staat und Gemeinde, wie der Schieberfall Katzenellenbogen zeigte, nunmehr in die Wirtſchaft geflüchtet hat, nicht auszurotten.

Bei dieſen jüdiſchen Maſſenfällen von Betrügern handelt es ſich unzweifelhaft um eine tiefe ſittliche Erkrankung des jüdiſchen Volkskörpers. Viele ernſte Forſcher führen ſie auf den Mangel an einem wirklichen Siedlungsland der Juden zurück. Da bisher immer wieder von Land zu Land die Klagen über jüdiſche Wirtſchafts- und Volkszerſtörung durch ganz Europa gewandert ſind, ſo iſt mit der Ausſchaltung des Judentums in Deutſchland die Frage des Judentums nicht gelöſt. Es wird, nachdem nunmehr die Frage der Stellung der Juden als Volk vom Zionismus einerſeits, den judengegneriſchen Bewegungen andererſeits überall aufgeworfen iſt, zur Notwendigkeit, die von Land zu Land ziehenden jüdiſchen Maſſen, die die Zerſetzung wie die Judenfeindſchaft ſtets in neue Länder tragen, irgendwo auf eigenem Grund unter verſtändiger Kontrolle anzuſiedeln. Paläſtina reicht praktiſch nicht aus, weder an Umfang noch an Nahrungsraum. Die einzig poſitive Löſung der Judenfrage wäre neben Paläſtina die Schaffung eines wirklichen, möglichſt außereuropäiſchen, aber ausreichenden und geſunden Siedlungsgebietes für die jüdiſchen Wandermaſſen, inſonderheit die Oſtjudenmaſſen. Hier könnte der im jüdiſchen Volkstum vorhandene geſundere Teil bei produktiver Arbeit die zerſetzten Teile binden und eine langſame, aber durchgreifende Geſundung des jüdiſchen Volkes erreichen. Auch der ſchärfſte Judengegner hat vor einer endgültigen Verurteilung dieſes Volkes die ſittliche Pflicht, zu fordern, daß man einen ſolchen Verſuch mache, um dem jüdiſchen Volk eine faire Gelegenheit zu geben, ſich zu regenerieren. Welches Land man dazu auswählt, mag ſpäter entſchieden werden. Der Niederländer van Winghene in ſeinem Buch „Vollzionismus“ ſchlägt z. B. Madagaskar vor. Man ſollte auch mit ſolcher Löſung, die das Gegenargument der Unproduktivität der Judengegnerſchaft außerdem ausräumt, nicht zu lange warten. Darum — man gebe Ahasver ein wirklich eigenes Heim! Macht er einen Garten und ein Ackerfeld daraus, ſo erhalte man es ihm auch — macht er eine Schieberhöhle daraus, ſo ſperre man ihn endgültig ein. Aber geben muß man ihm dieſe Gelegenheit!



Katzenellenbogen

Prof. Magnus Hirschfeld

Verteidigt die Homosexualität in besonders schmutziger Weise, propagiert alle Art von Sittenlosigkeit. Forderte noch 1928: „Ein natürlicher Geschlechtsverkehr der Schuljugend sei, wenn kein Zwang auf den anderen ausgeübt werde, keine Sünde und nichts Unehrenhaftes."

Schulrat Löwenstein

Machte aus der „Karl-Marx-Schule" eine kommunistische Pflanzschule des Untermenschentums, lehrte die Kinder Volk, Rasse und Deutschtum zu verachten, richtete Berliner Arbeiterkinder zu Volksverrat und Judenknechtschaft ab. Ihm zur Seite stand der Jude Karsen (Krakauer).

Prof. Magnus Hirschfeld

IV. Zerſetzungsjuden

Die ſittliche Zerſetzung iſt vom Judentum gern als Mittel benutzt worden, um das deutſche Volk innerlich aufzulöſen. Zu dieſem Zweck verſuchte es beſonders, alle geſunden Grundlagen des Volkstums zu entwerten, die Unſittlichkeit zu propagieren, endlich das deutſche Volk damit kampfunfähig machen. Die Verpflichtung gegenüber Volk und Nation ſollte bewußt zerſtört werden. Schmutzbücher wurden in Maſſen produziert, um dem Volk die Sittlichkeit auszureden und es zu verderben. Theodor Fritſch gibt folgende Angaben über die jüdiſche Zerſetzung (Handbuch der Judenfrage, S. 398): „Sexualkataſtrophe", Bilder aus dem modernen Geſchlechts- und Eheleben, iſt vom „Deutſchen Antiquariat" in Berlin N 58 verlegt, unter Mitwirkung von Dr. Otto Goldmann, Magnus Hirſchfeld, Leo Klauber, Johann Werthauer herausgegeben von Dr. Ludwig Levy. Neben anderem ſtrotzt dieſes Buch von Beleidigungen der deutſchen Frauen. Der Kommuniſt Magnus Hirſchfeld iſt nach dem „Baſeler Volksblatt" Großaktionär und Hauptteilhaber einer Fabrik, die das „Sexualſtärkungsmittel" mit dem Namen „Titusperlen" herſtellt und vertreibt. Geſchäft iſt Geſchäft, auch wenn ſie dabei Hunderttauſenden die Nerven zerrütten. —

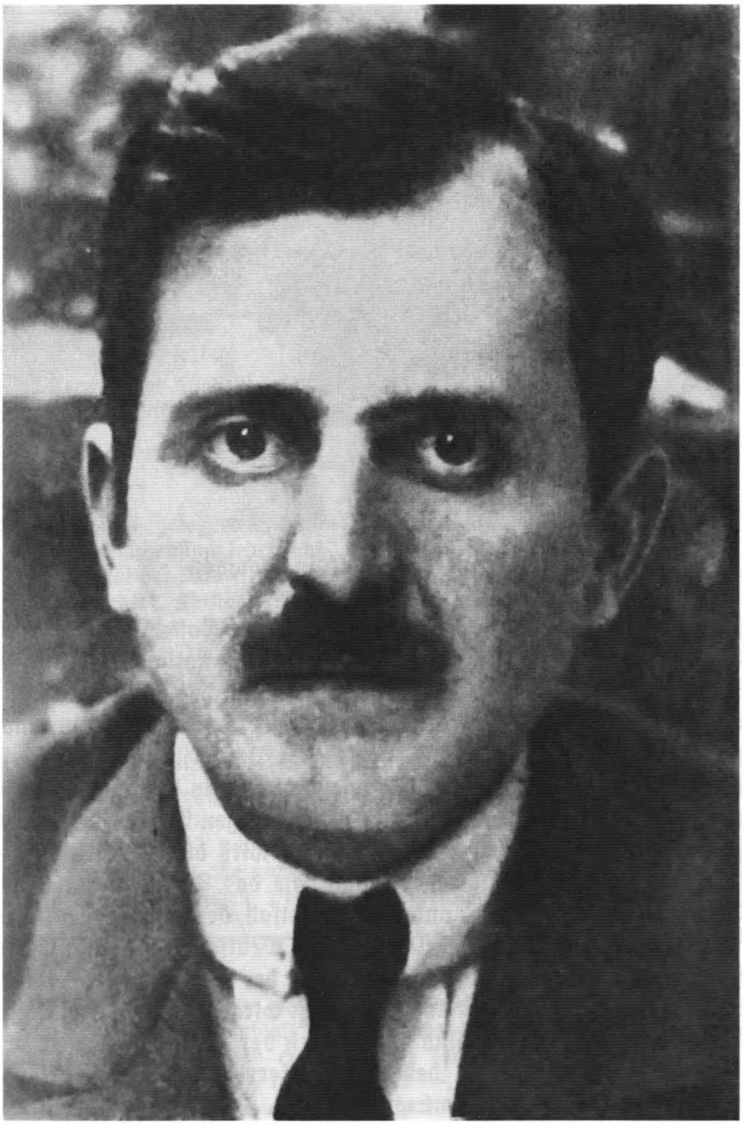
Die Abtreibung iſt eine weitere Domäne der jüdiſchen Mediziner. Der § 218 ſoll fallen. Heute werden jährlich über eine Million Abtreibungen vorgenommen, wenige aus Notwendigkeit, ſondern zumeiſt dank der jüdiſchen Propaganda. Dieſen ſtehen gegenüber nahezu 10 000 Strafurteile, während die Zahl der erfolgten Todesfälle faſt 30 000 im Jahre erreicht. Würde man den § 218 beſeitigen, ſo würde der ſchon kataſtrophale Geburtenrückgang ins Uferloſe wachſen.

Durch die Aufführungen der ſogenannten Abtreibungsſtücke „Cyancali" von Dr. Friedrich Wolf und „§ 218" von Dr. Crédé ſollte die Abſchaffung dieſes Paragraphen propagiert werden."

Der jüdiſche Schriftſteller Kurt Münzer läßt in ſeinem 1905 erſchienenen, 1911 polizeilich beſchlagnahmten Roman „Weg von Zion“ den jüdiſchen Helden ſagen: „Nicht nur wir Juden ſind ſo entartet und am Ende einer ſo ausgeſogenen, aufgebrauchten Kultur. Alle Raſſen von Europa — vielleicht haben wir ſie infiziert, haben wir ihr Blut verdorben. Überhaupt iſt ja alles heute verjudet. Unſere Sinne ſind in allem lebendig, unſer Geiſt regiert die Welt. Wir ſind die Herren, denn was heute Macht hat, iſt unſeres Geiſtes Kind. Mag man uns haſſen, uns fortjagen, mögen unſere Feinde nur über unſere Körperſchwäche triumphieren. Wir ſind nicht mehr auszutreiben. Wir haben uns eingefreſſen in die Völker, die Raſſen durchſetzt, verſchandet, die Kraft gebrochen, alles mürbe, faul und morſch gemacht mit unſerer abgeſtandenen Kultur. Unſer Geiſt iſt nicht mehr auszurotten.“ Weiter heißt es da: ... „Aber innen, tief innen glühte das Herz, fraß ein unſterbliches Feuer, von Haß und Rache genährt. Sie leckten den Speichel auf der Unterdrücker, ſie leckten ihre Füße, ſie leckten ihren After, krochen höher unaufhaltſam, wuchſen und wuchſen. Die Knie ſtrafften ſich, der Kopf hob ſich, hob ſich über den Unterdrücker, der umſchmeichelt erlegen war. Der Jude ſtand da, die ſchwere Not jahrhundertelanger Friedloſigkeit in den entzündeten Augen, den Rücken gebeugt von den Erinnerungen erlittener Schläge, noch in hündiſcher Furcht vor jedem Fremden, der verbrieftes Recht hatte, den Vogelfreien zu beſchämen und zu treten. Aber hinter allem glühte der Triumph des erſchlichenen Sieges. Die Welt war verjudet, in Judengeiſt und -laſter zerſetzt. Das war die Rache!“

Der jüdiſche Arzt Fernau erklärte ſchon vor dem Kriege: „Wir haben ein enormes Intereſſe daran, daß die deutſchen Geburten weiter abnehmen. Damit wird die deutſche Siegesſicherheit im Angeſicht der enorm wachſenden ſlawiſchen und ruſſiſchen Volksmaſſen beizeiten ſo gering, daß die demokratiſchen Strömungen und damit wir die Oberhand gewinnen.“

Mit der Revolte von 1918 ſetzte in Deutſchland eine Hemmungsloſigkeit des Laſters ein, Schmutzzeitſchriften erotiſchen Charakters



Schulrat Löwenstein

Magnus Hirſchfeld in Bombay

ſchoſſen wie Pilze aus dem Boden, unſittliche Laſterlokale wurden in allen Großſtädten in Maſſen eröffnet. Die nationalſozialiſtiſche Revolution, als eine Revolution der germaniſchen Sittlichkeit und Sauberkeit gegen das hebräiſche Laſter hat dieſem Spuk ein Ende gemacht. Überall ſind die Laſterhöhlen der Perverſität und der Verkommenheit, die reſtlos von Juden geleitet oder in jüdiſchen Händen waren, geſchloſſen worden. Berlin iſt in wenigen Tagen zur ſauberſten Stadt Europas gemacht, rückſichtslos wird die Ausrottung der jüdiſchen Schmutzliteratur, der Filme, die das Verbrechertum und das Laſter verherrlichen, unter dem Beifall des ganzen deutſchen Volkes durchgeführt. Es iſt Pflicht jedes Deutſchen, die zuſtändigen Stellen darauf zu verweiſen, wo noch der Verſuch der Volksvergiftung durch jüdiſches Laſter gemacht wird. Die jüdiſch-blütigen Lehrer und Lehrerinnen ſind zum Schutz der deutſchen Kinder vor ſittlicher Verderbnis aus dem Schulunterricht ſogleich beurlaubt worden und werden entfernt werden.

Bildunterſchriften. Abſchnitt V: Kunſtjuden

Die Gebrüder Rotter

Eigentlich hießen ſie Schale. Sie ſchufen ſich einen Theaterkonzern auf Pump in Berlin, der mit ſchwerer Schädigung der Lieferanten zuſammenbrach. Verſeuchten die Berliner Bühnen mit geſchmackloſem Kitſch. Augenblicklich befindet ſich die edle Chawruſſe in Liechtenſtein.

Dr. Erwin Piskator

Bolſchewiſtiſcher Kunſtjude, raffinierter Veranſtalter zerſetzender Theaterſtücke. Zum Schluß Pleite.

Julius Bab

Literaturpapſt, gelegentlich von erſtaunlicher Offenheit. So bekannte er: „Mein Tatſachenſinn lehrt mich, daß ich ein Jude bleibe, wenn ich mich auch zehnmal der Taufe unterziehe ... Im Literaturbetrieb, als Überſetzer, Theaterdirektor, Kritiker, Verleger ſpielen die Juden eine Rolle, die unendlich viel größer iſt, als ihrem prozentualen Anteil am deutſchen Volksleben entſpricht. Einen wirklichen Dichter hat es unter ihnen aber trotz 150jähriger Mitarbeit an der Kultur noch nicht gegeben."

„Profeſſor" Reinhardt (eigentlich Jud Goldmann)

Beherrſchte zeitweilig als Theater-Hoherprieſter nicht weniger als vier Theater in Berlin, nämlich die „Komödie", die „Kammerſpiele", das „Berliner Theater" und das „Theater am Kurfürſtendamm". Getaugt haben ſie unter ihm alle nichts. Seine minderwertige und ſeelenloſe Kunſt wurde von der jüdiſchen Preſſe mit Leidenſchaft dem Volke aufgeredet.

Charlie Chaplin

Dieſer ebenſo langweilige wie widerwärtige kleine Zappeljude wurde vom „Iſraelitiſchen Familienblatt" in folgender Weiſe verherrlicht: „Aber Charlie Chaplin, der den ewigen Krieg des Geiſtes gegen die Gewalt, das Recht der Armen (!) immer wieder — alle Welt erſchütternd (?) — darſtellt, iſt zum Mythos unſerer Zeit geworden." Dieſe Zeit iſt geweſen.

Ernſt Toller

Beteiligt an der blutigen Bolſchewiſtenherrſchaft in München, ſchlechter Dichter und feige. Konnte nach der Machtergreifung durch Adolf Hitler rechtzeitig eingeſperrt werden.

Siegfried Arno

Das Ponim iſt durchaus echt. Spielte jüdiſche Rollen, in denen der Jude als harmlos, komiſch und liebenswürdig dargeſtellt wurde, um ſo das Raſſeempfinden des deutſchen Volkes einzuſchläfern.

Eliſabeth Bergner

Von der jüdiſchen Filminduſtrie hochgelobter Star, über deren menſchliche Garſtigkeit und Herrſchſucht im Kreiſe ihrer Kolleginnen nur eine Stimme iſt.

Miniſterialrat Keſtenberg

Verjüdelte erfolgreich das Muſikleben in Preußen, ſchützte überall Juden und Marxiſten und wurde verdientermaßen abſerviert.

James Klein

Seine Revuen, die er unterhielt, ſtellten das unglaublichſte an Sittenloſigkeit dar, das die Welt je geſehen hat. Die unglücklichen Mädchen, die bei ihm auftraten, waren Freiwild für jüdiſche Lebemänner. Endlich machten die James Klein-Bühnen pleite.

Alfred Kerr, richtig Jud Kempner

Kritiker des „Berliner Tageblatts", verhöhnte ſchmutzig das deutſche Volk und log gegen Adolf Hitler. Nach Paris geflohen.

Dajos Bela — Fritzi Maſſary und Pallenberg — Grete Walter, Eric Charell und Prof. Stern — Kurt Gerron — Gitta Alpar

V. Kunſtjuden

Ein Mittel zur inneren Aushöhlung des deutſchen Volkes iſt für das Judentum die faſt vollkommen erreichte Beherrſchung von Kunſt, Theater, Kritik und Film geweſen. Nirgends ſo deutlich als auf dieſem Gebiete zeigte ſich die Macht des Judentums. Schon vor dem Kriege ſchrieb Moritz Goldſtein im „Kunſtwart" (März 1912): „Wir Juden verwalten den geiſtigen Beſitz eines Volkes, das uns die Berechtigung und Fähigkeit dazu abſpricht. Dieſe in ſolcher ſcharfen Formulierung ungeheuerliche Tatſache, die Juden ebenſo wie Nichtjuden das Blut aufregen muß, fordert unerbittlich zu Maßnahmen auf. Niemand bezweifelt im Ernſt die Macht, die die Juden in der Preſſe beſitzen. Namentlich die Kritik iſt, wenigſtens in den Hauptſtädten und ihren einflußreichſten Zeitungen, geradezu im Begriff, ein jüdiſches Monopol zu werden. Ebenſo bekannt iſt das Vorherrſchen des jüdiſchen Elements im Theater: „Faſt ſämtliche Berliner Theaterdirektoren ſind Juden, ein großer, vielleicht der größte Teil der Schauſpieler desgleichen. Eine ganz neue Erſcheinung iſt, daß auch die deutſche Literaturwiſſenſchaft im Begriff ſcheint, in jüdiſche Hände überzugehen."

Das iſt nach dem Kriege viel ſchlimmer geworden. Hemmungsloſe Sittenloſigkeit unter jüdiſcher Leitung überſchwemmte das deutſche Theater. Mit Recht ſchrieb Theodor Fritſch in ſeinem Handbuch der Judenfrage, daß das Theater längſt aus oer „moraliſchen Anſtalt", die Schiller im Theater erblickte, eine völlig unmoraliſche geworden ſei. Denn Ehebruch, Zuhälterweſen, Verbrechen, widernatürliche Laſter, Zoten und Zweideutigkeiten, das iſt die Welt des heutigen Theaters in Deutſchland. Entfeſſelung der Sinnlichkeit und des Trieblebens, Beſeitigung aller ſittlichen

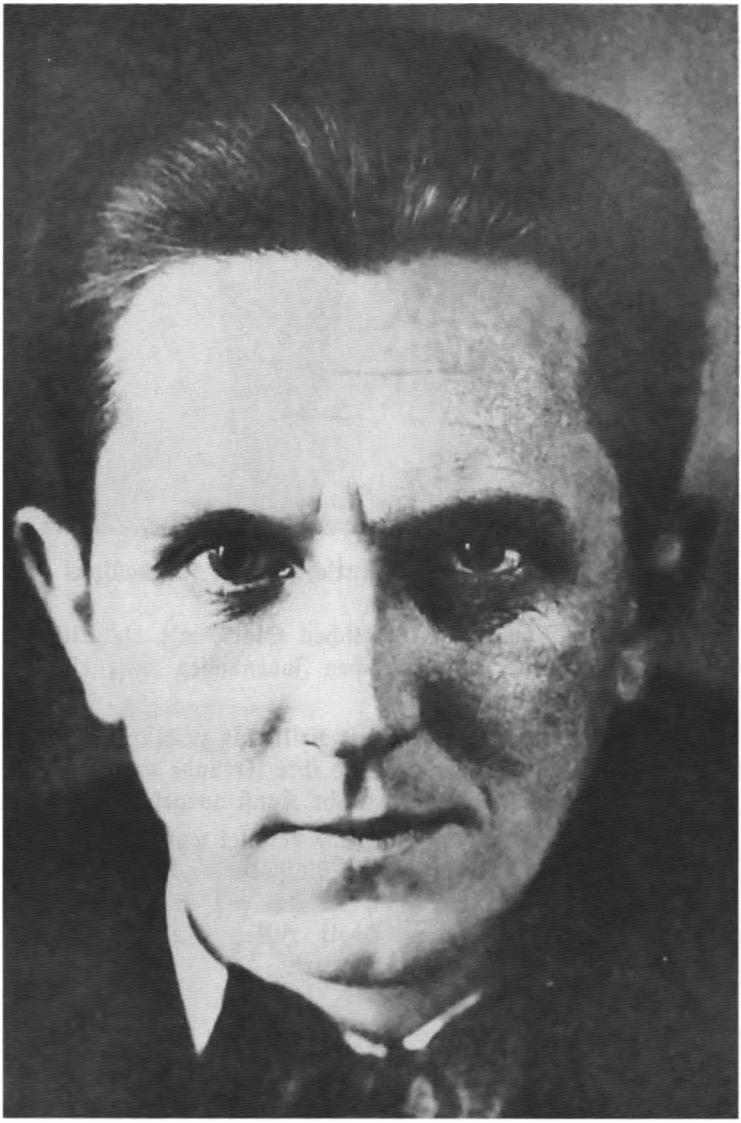
Fritz Rotter

Arno und Gerron als Linienrichter beim Fußballſpiel

hob, und einen Rummel mit jüdiſchen Stars, wie die Eliſabeth Bergner, Gitta Alpar und ähnlichen Judenkallen entfeſſelte, der die deutſche Filmkunſt ruinierte.

Verjudet war auch Rundfunk und Kritik bis zu dem Grade, daß jahrelang nur Juden, Marxiſten und ihre Freunde am Rundfunk zu Wort kamen, während die deutſche Kunſt ausgeſchaltet wurde.

Dem allen iſt teils bereits ein Ende bereitet worden, teils wird die Ausſchaltung der Kulturzerſetzer Aufgabe der Schaffung einer arteigenen deutſchen Kultur ſein, die ſich aus der beſeeligenden Erhebung des Volkes durch Adolf Hitler und die nationalſozialiſtiſche Befreiungstat ergeben wird.

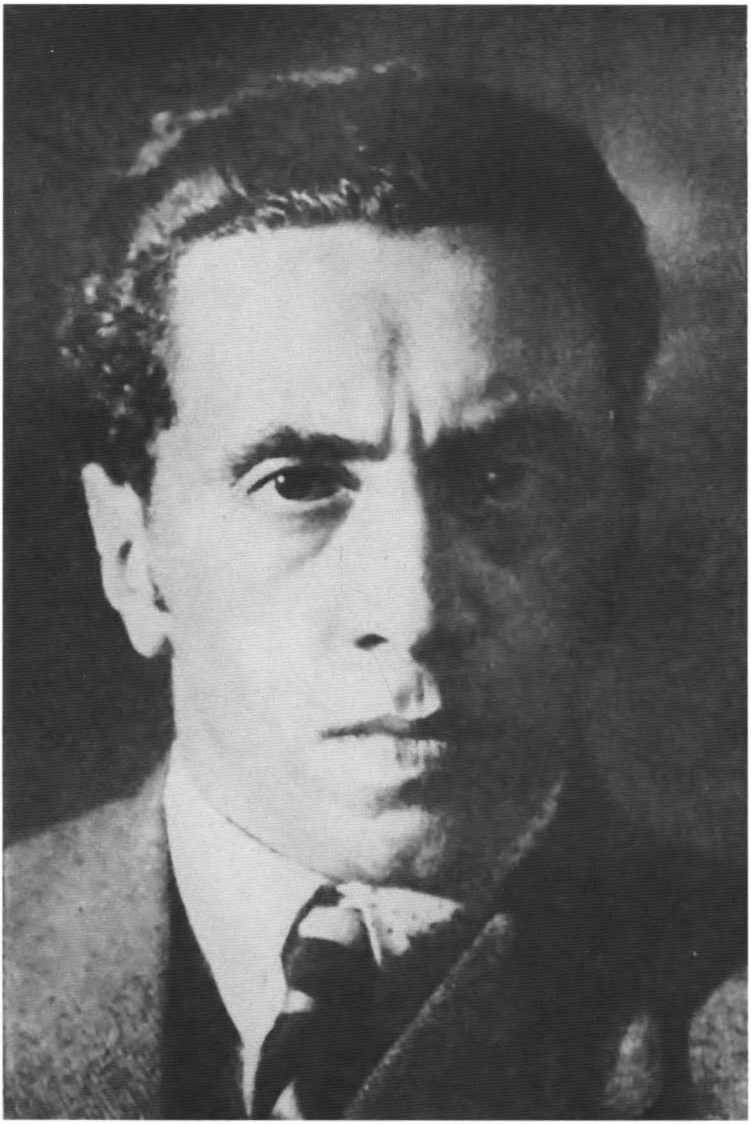


Dr. Erwin Piskator

Julius Bab

„Professor“ Reinhardt (eigentlich Jud Goldmann)

Charlie Chaplin



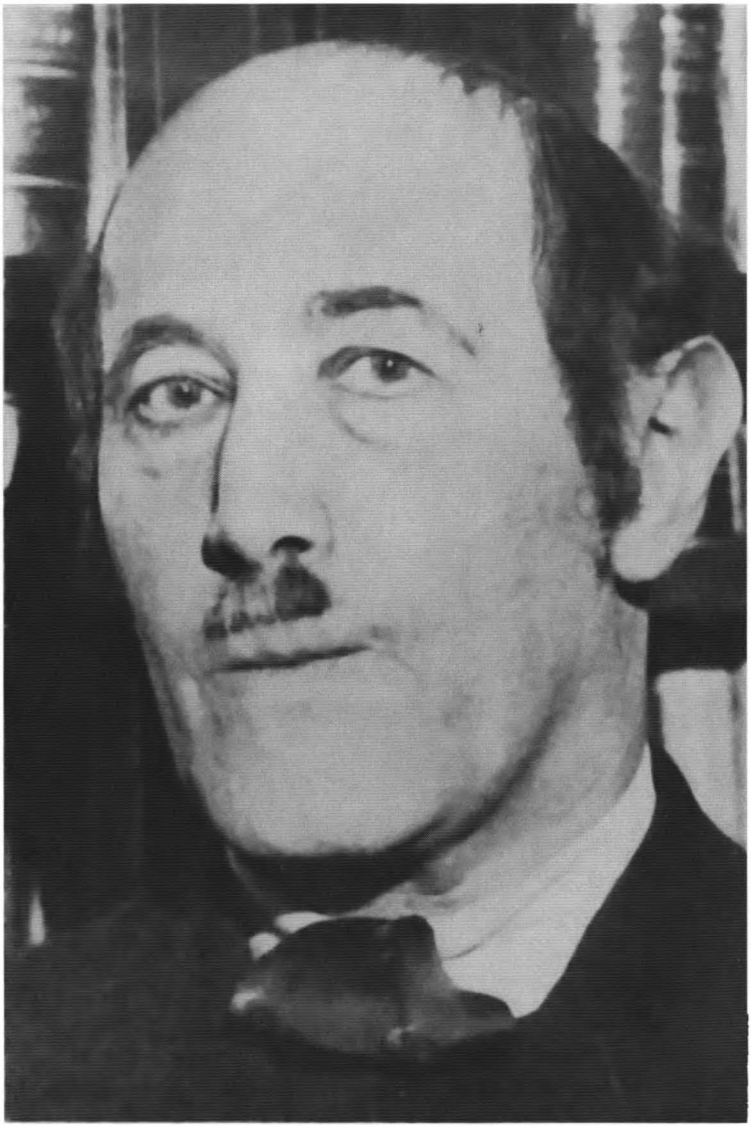
Ernſt Toller

Siegfried Arno

Eliſabeth Bergner

Miniſterialrat Keſtenberg

James Klein



Alfred Kerr, richtig Jud Kempner

Gitta Alpar

Bildunterſchriften. Abſchnitt VI: Geldjuden

Jakob Goldſchmidt, genannt „das Jaköble"
Herrſcher und ungekrönter König im deutſchen Bankweſen, zuletzt noch auf Reichskoſten ſaniert. Nach Bedarf auch „nationaler Wirtſchaftsführer".

Oskar Waſſermann
Oberzioniſt, Beherrſcher der „Dedi"-Bank.

Max Warburg
Großbankier von Hamburg, von den verſchiedenen Tributregierungen vielfach als Sachverſtändiger zu Reparationsverhandlungen mitgenommen, um Deutſchland zu vertreten. Sein Bruder Felix vertrat die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Hochgefährlich!

Dr. Carl Melchior
Warburgs rechte Hand, ſchon 1920 Vorſitzender der Lebensmittelkommiſſion, Zioniſtenführer, vertritt daneben gelegentlich auch Deutſchland auf Tributkonferenzen. Hochgefährlich!

Georg und Martin Tietz
Inhaber der großen Warenhausfirma Hermann Tietz, die ſie zu einem rieſigen Konzern ausgebaut haben, der heute der größte Europas iſt und Hunderte von Mittelſtandsexiſtenzen unter ſich begraben hat.

Dr. Zwillenberg
Der Schwiegerſohn zur Firma Tietz, fanatiſch jüdiſch geſonnen und Zioniſt, ſorgt dafür, daß die deutſchen Angeſtellten der Firma nicht zu viel verdienen. Die leitenden Poſten ſind alle in jüdiſchen Händen.

Samuel Rachmann — Bankier Kahn — Bankier Löwenſtein — Jacob Schapiro — Bankier Sobernheim

Jakob Goldschmidt, genannt „das Jaköble“

VI. Geldjuden

Der alte Rothſchild pflegte zu ſagen: „Mei Geld is mei Ehr, und wer mir nemmt mei Geld, der nemmt mir mei Ehr.“ Im langſamen Weg vom Wucherjuden des Mittelalters über den Hofjuden der Barockzeit bis zum beherrſchenden Bankjuden des Induſtriezeitalters geht ein ungeheurer Aufſtieg des jüdiſchen Volkes, der ihm erſt die wirtſchaftliche Grundlage zur Beherrſchung anderer Völker gab. Schon vor dem Kriege ſchrieb Dr. A. Goldſchmidt (der Werdegang der Großbank 1908): „Heute iſt das Bankweſen ſo zentraliſiert, daß ein Dutzend Männer die Entwicklung Deutſchlands dirigiert.“ In der Nachkriegszeit entwickelte ſich in dem unglücklichen Lande, nachdem gleich zuerſt der Wucherparagraph des bürgerlichen Geſetzbuches aufgehoben war, eine Bankherrſchaft und Geldherrſchaft der Juden, die am beſten charakteriſiert iſt durch folgende Feſtſtellungen: Das landwirtſchaftliche Kreditweſen Deutſchlands wird faſt reſtlos beherrſcht durch den Leiter des großen Hypothekenkonzerns der Preußiſchen Zentral-Bodenkredit-A.-G. und der angeſchloſſenen Banken, den Juden Dr. Fraenkel, deſſen Schuld an der Vernichtung des deutſchen Landwirtes ungeheuer iſt. Schon 1916 ſchätzte Profeſſor Ruhland den jährlichen Geſamttribut des deutſchen Volkes an Zinsagio, Gründungs- und Spekulationsgewinn der Banken und Börſen auf 9 Milliarden Mark. Die Inflation wurde nach der Äußerung des jüdiſchen Finanzſchriftſtellers Neckarsulmer ein gutes Geſchäft für die Judenbanken, unterſtützt durch den ſozialdemokratiſchen Miniſter und Juden Hilferding. Jacob Goldſchmidt, Oskar Waſſermann, Sobernheim, der von der deutſchen Regierung nach dem Kriege ſträflicherweiſe als Sachverſtändiger in der Tribut-

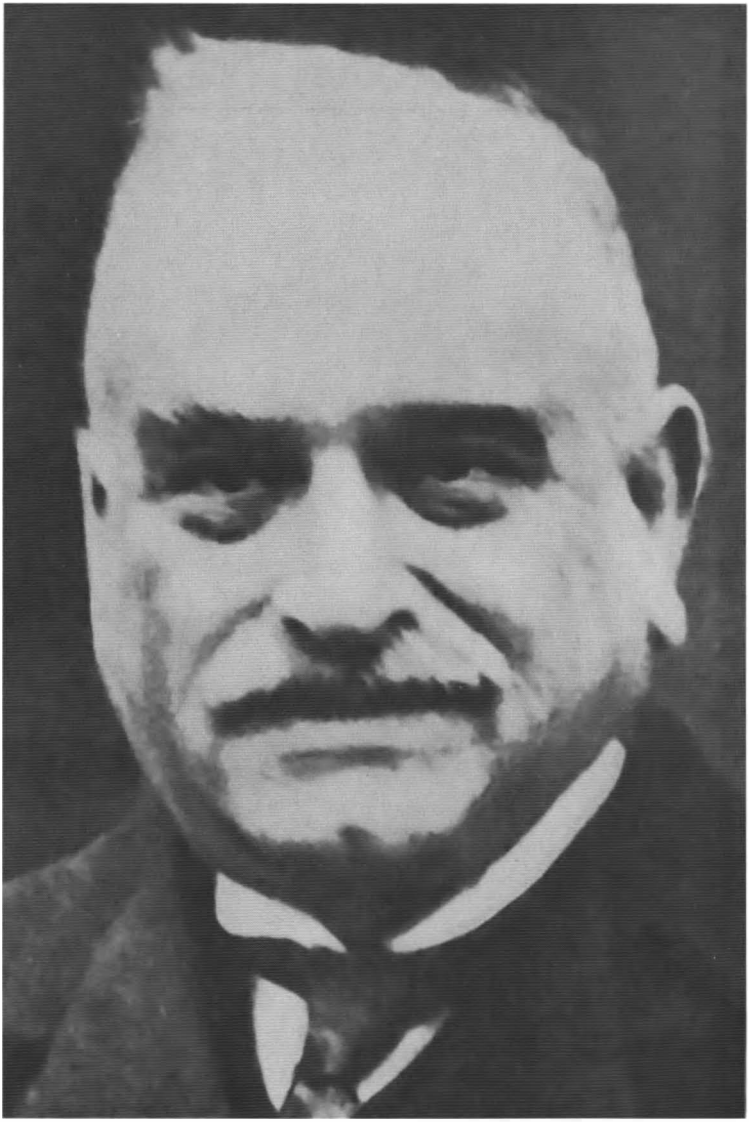
frage vielfach herangezogene Max Warburg aus Hamburg und viele andere wurden zu Beherrſchern des deutſchen Großbankweſens. Juden und Halbjuden, vielfach getarnt als „nationale Wirtſchaftsführer“ (Dr. Paul Silverberg) beherrſchen die Induſtrie. Die Verjudung der Börſen im Jahre 1932 wird von Theodor Fritſch folgendermaßen angegeben: „Der Vorſtand der Berliner Börſe — und bei anderen Börſen wird es nur geringe Abweichungen von dieſer raſſiſchen „Homogenität“ geben — ſetzt ſich faſt ausſchließlich aus Juden zuſammen, und die Inhaber dieſer Vorſtandsämter ſitzen ſo feſt, daß ſich faſt nie Veränderungen ergeben. Im Vorſtand der Wertpapierbörſe in Berlin ſind von rund 36 Mitgliedern 25 Juden: Lichtenhein, Schwarz, Bergmann, Berliner, Boteler, David, Eskeles, Fehr, Selmar Fehr, Fraenkel, Herzberg, Hirſchfeld, Lichtenſtein, Lommitz, Mendelsſohn-Bartholdy, Dr. E. Mosler, G. Mosler, Schiff, Schleſinger, von Schwabach, Seckelſohn, Stein, Sundheimer, Treitel, Waſſermann. (Einige hier nicht Aufgeführte ſind jüdiſcher Abſtammung mindeſtens verdächtig!) Von den 16 Vorſtandsmitgliedern der Produktenbörſe ſind 12 Juden: Zielenziger, Wreſchner, Wieſenthal, Buggiſch, Eckſtein, Freudenhein, Heymann, Manaſſe, Mannheim, Rawock, Reißner, Selbiger. Mit Ausnahme der Herren Berg und Eick, bei denen es umſtritten iſt, ſind alle Mitglieder des Vorſtandes der Metallbörſe Juden. Im „Ausſchuß zur Prüfung der Anträge um Aufnahme in die Händlerbörſe“ ſind mit Ausnahme zweier (umſtrittener) alle Mitglieder Juden. Im „Ausſchuß für Hausangelegenheiten“ 10 Mitglieder, 8 Juden. Die Überwachung des Amtlichen Kursblattes verſehen 16 Börſianer, darunter 14 Juden; genau ſo iſt das Verhältnis beim „Ausſchuß zur Prüfung der Aufgabefähigkeit“. Im Ausſchuß für den Terminhandel ſind von 18 Mitgliedern 15 Juden. Der „Ausſchuß zur Prüfung der Zulaſſung“ iſt beinahe völlig von Juden beſetzt. Den Juden Schleſinger, Manaſſe, Bergmann, Boſeler, David, Herzberg, Lichtenſtein, Lichtenhein, G. Mosler, Perl, Reißner, Schiff, Schöger, Schwarz, Seckelſohn, Stein, Treitel, Wreſchner ſtehen fünf gegenüber, von denen aber nur bei einigen das Deutſchtum unzweifelhaft iſt.“

Oskar Wassermann

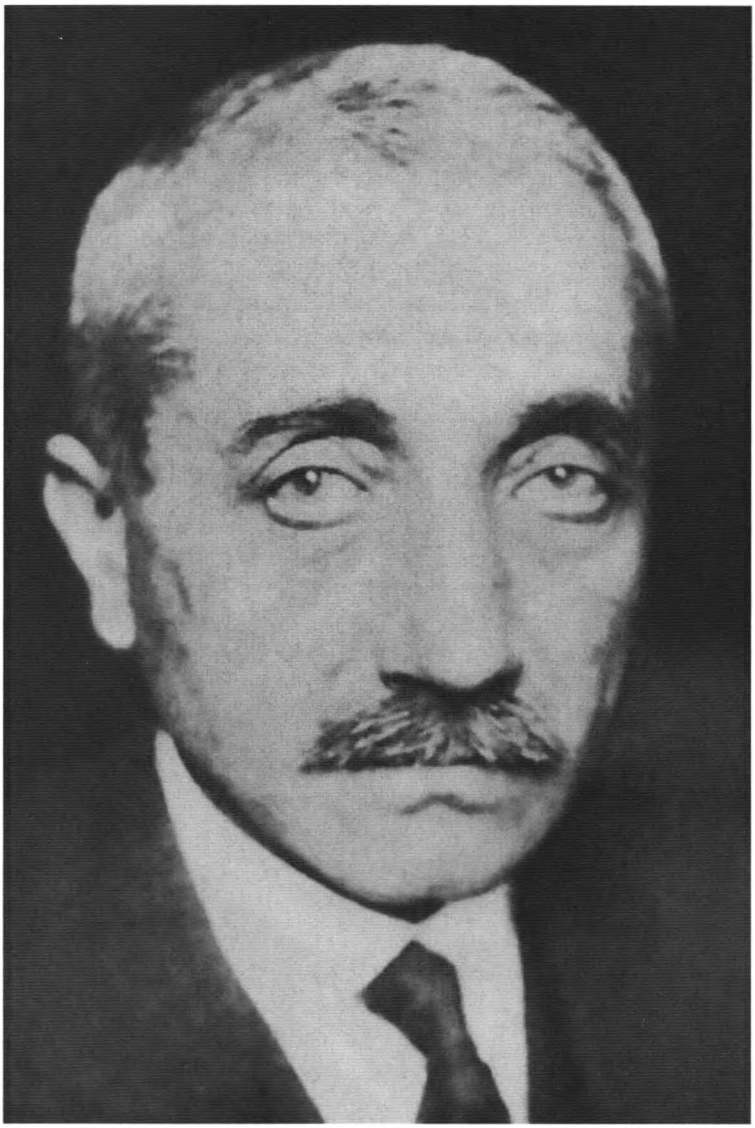
Ein Teil dieſer Juden iſt aus ihren Stellen geräumt worden. Es iſt aber deswegen noch durchaus keine Garantie gegeben, daß der Geiſt der Wirtſchaft dadurch unjüdiſch wird. Der Kapitalismus iſt in ſeiner ganzen Grundlage jüdiſch und deutſchfeindlich. Er beruht auf dem Grundſatz, daß der Handel und die Wirtſchaft „frei" ſein muß, und daß „das Geſchäft über Leichen geht". Eine ſolche Wirtſchaftsordnung wirkt in jedem Falle volkszerſtörend und deutſchfeindlich, ganz gleich, ob ſie von Juden, Deutſchen oder Chineſen durchgeführt wird. Ihr Geiſt iſt reſtlos jüdiſch.

Nur der deutſche Sozialismus, eine wirkliche Verſtaatlichung der Banken und der (bisher) bereits vergeſellſchafteten Betriebe (Truſte), eine wirkliche Durchführung des nationalſozialiſtiſchen Parteiprogramms, verbunden mit einer geiſtigen Neugeſtaltung unſeres Volkes, wie ſie ſich in der antikapitaliſtiſchen Sehnſucht des deutſchen Volkes und ſeinem ehrlichen Haß gegen den Geldſack zeigt, kann den Judengeiſt in der Wirtſchaft wirklich ausſchalten. Die nationale Phraſe, bei der es betrügeriſcherweiſe intereſſierte Kreiſe bewenden laſſen möchten, genügt dazu nicht.

Gerade in der Wirtſchaft iſt auch Korruption, Ehrloſigkeit, Schmiergelderweſen, Protzengehälter, Gewiſſenloſigkeit am allerſtärkſten entwickelt. Hier ergeben ſich noch ungeheure Aufgaben für die Zukunft, die nur aus dem von Adolf Hitler vertretenen nationalſozialiſtiſchen Ethos als dem klarſten Gegenſatz des germaniſchen Sittlichkeitsgefühls gegen den jüdiſchen Materialismus lösbar ſind.



Max Warburg



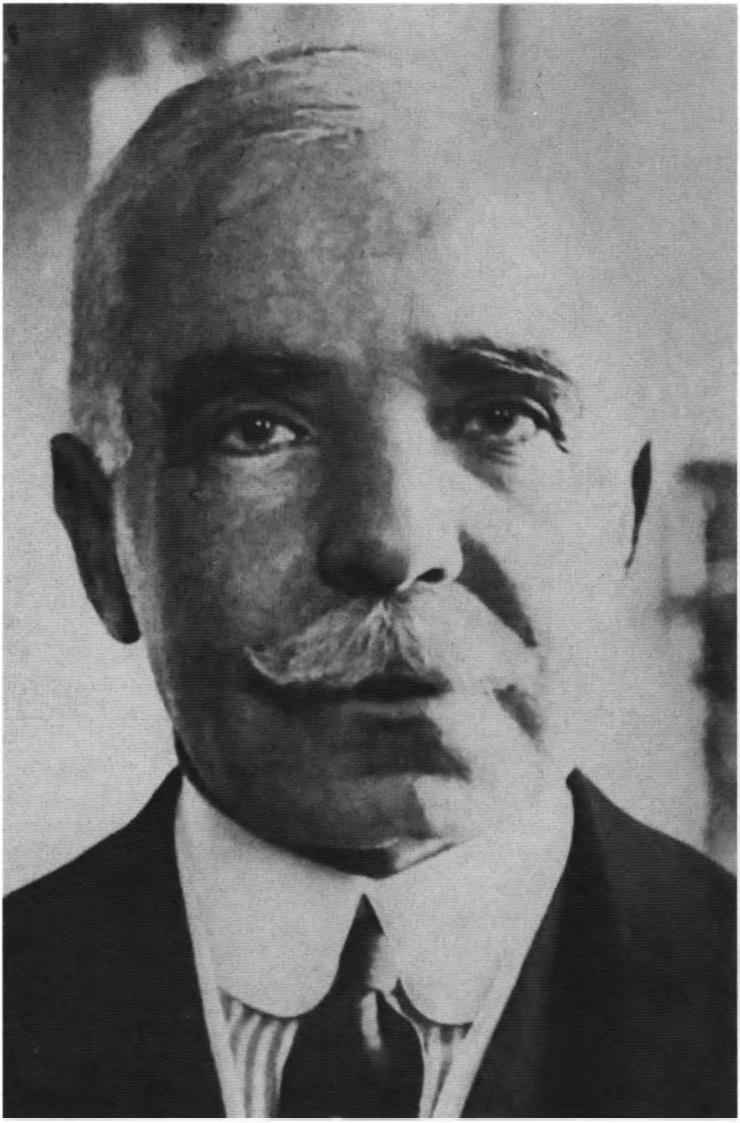
Dr. Carl Melchior

Georg Tietz

Martin Tietz

Dr. Zwillenberg

Samuel Rachmann



Bankier Kahn

Bankier Löwenſtein

Jacob Schapiro

Bankier Sobernheim

Schlußwort

Es genügt nicht, ſich die Juden anzuſehen, die uns all die letzten Jahre politiſch, geiſtig und wirtſchaftlich beherrſcht haben. Das deutſche Volk muß vor allem auf der Wacht ſtehen, daß eine Judenherrſchaft nicht wiederkommt.

In ſtrenger Diſziplin und Geſetzlichkeit iſt dafür zu ſorgen, daß Deutſchland nun auch den Deutſchen gehört.

Zwei Raſſen, zwei Völker, zwei Seelen können nicht ein Land beſitzen — darum war der Kampf des Deutſchtums unter Adolf Hitler gegen die jüdiſche Überfremdung eine geſchichtliche Notwendigkeit.

Nachdem der Jude um uns im deutſchen Lande nunmehr beſiegt iſt, erwächſt die noch größere Aufgabe, ihn auch in uns zu beſeitigen und dem arteigenen deutſchen Seelentum überall, in Schule und Geſellſchaft, im Volksleben und in der Kunſt zum Durchbruch zu verhelfen.

Wir haben nicht nur gegen das Judentum gekämpft, ſondern wir haben für das Deutſchtum gekämpft. Dieſer Kampf iſt noch nicht zu Ende. Der Kampf geht weiter! Heil Hitler!

Verlag Der Schelm
firmasamo@googlemail.com
www.derschelm.com
Tel.-Nr.: 0341/21919432
Fax-Nr.: 03222/6499341

Im Netz finden Sie unser Gesamtverzeichnis auch als PDF-Datei zum Anschauen und Herunterladen:
http://derschelm.com/Gesamtverzeichnis/Gesamtverzeichnis.pdf

Im Verlag Der Schelm, Leipzig, sind ferner erschienen:

Barnstedt, Imke/Steinert, Robert: Bekenntnisse zum Völkermord, € 17,--
Bauer, Elvira: Trau keinem Fuchs auf grüner Heid und keinem Jud bei seinem Eid, € 20,--
Beek, Gottfried zur: Die Geheimnisse der Weisen von Zion, € 18,--
Beer, Lukas: Hitlers Tschechen, € 48,--
Blume, Heinrich: Das politische Gesicht der Freimaurerei, € 22,--
Bradberry, Benton L.: Das Märchen vom bösen Deutschen, € 30,--
Céline, Louis-Ferdinand: Die Judenverschwörung in Frankreich, € 27,--
Coudenhove-Kalergi, Richard Nicolaus Graf von: Praktischer Idealismus, € 20,--
Dach, Major Hans von: Der totale Widerstand – Kleinkriegsanleitung für Jedermann, € 27,--
Darré, R.-Walther: Neuadel aus Blut und Boden, € 25,--
Deeg, Peter: Die Judengesetze Großdeutschlands, € 25,--
Der Reichsführer SS/SS-Hauptamt (Hrsg.): Rassenpolitik – Bildband, € 20,--
Esser, Hermann: Die Jüdische Weltpest – Judendämmerung auf dem Erdball, € 20,--
Ford, Henry: Der internationale Jude, € 20,--
Fried, Ferdinand: Der Aufstieg der Juden, € 20,--
Fritsch, Theodor: Die Zionistischen Protokolle, € 25,--
Fuchs, Eduard: Die Juden in der Karikatur, € 30,--
Goebbels/Mjölnir: Das Buch Isidor – Ein Zeitbild voll Lachen und Haß, € 30,--

Goebbels, Dr. Joseph: Das Gesetz des Krieges, € 35,--
Goebbels/Mjölnir: Knorke – Ein neues Buch Isidor für Zeitgenossen, € 20,--
Goebbels, Dr. Joseph: Wege ins Dritte Reich, € 18,--
Goodson, Stephen: Die Geschichte der Zentralbanken und der Versklavung, € 28,--
Gorsleben, Rudolf John: Die Überwindung des Judentums, € 10,--
Graf, Jürgen: Der geplante Volkstod, € 30,--
Hartner-Hnizdo, Herwig: Das jüdische Gaunertum, € 30,--
Hedin, Sven: 50 Jahre Deutschland, € 30,--
Hedin, Sven: Deutschland und der Weltfriede, € 15,--
Hiemer, Ernst: Der Giftpilz, € 25,--
Hiemer, Ernst (Hrsg.): Der Jude im Sprichwort der Völker, € 20,--
Hiemer, Ernst: Der Pudelmopsdackelpinscher und andere besinnliche Erzählungem, € 20,--
Historicus (d. i. Ernst Fuchs): Frankreichs 33 Eroberungskriege, € 12,--
Hitler, Adolf: Mein Kampf, € 30,--
Höfelbernd, Prof. Dr.: Vom Ende der Zeiten, € 9,--
Hofe, Werner vom/Seifert, Peter (Hrsg.): Die ewige Straße (Schulbuch), € 20,--
Jacobi, Walter: Golem, € 20,--
Kadner, Dr. phil. Siegfried: Rasse und Humor, € 25,--
Klagges, Dietrich / Stoll, Fritz / Blume, Heinrich: So ward das Reich (Schulbuch), € 27,--
Leers, Prof. Dr. Johann von: Judentum und Gaunertum, € 18,--
Leers, Johann[es] von: Wie kam der Jude zum Geld?, € 20,--
Lohmann, Heinz: SA räumt auf!, € 27,--
Luther, Dr. Martin: Von den Jüden und ihren Lügen, € 15,--
MacDonald, Andrew: Die Turner-Tagebücher, € 25,--
MacDonald, Andrew: Jäger, € 25,--
Mahler, Horst: Das Ende der Wanderschaft, € 35,--
McLaughlin, Michael: Die ethnische Säuberung, € 5,--
Mukherji, Savitri Devi: Gold im Schmelztiegel, € 22,--
Neumann, Carl / Belling, Curt / Betz, Hans-Walther: Film-„Kunst", € 20,--
Otto, Hans-Georg: Der Jude als Weltparasit, € 20,--
Persich, Walter: Winston Churchill ganz „privat", € 20,--
Personal-Amt des Heeres (Herausgeber): Wofür kämpfen wir?, € 20,--

Pokora, Radek: Wehr' Dich und Schlag' zu!, € 20,--
Pugel, Prof. Dr. Theodor (Hrsg.): Antisemitismus der Welt in Wort und Bild, € 30,--
Reed, Douglas: Der Streit um Zion, € 30,--
Reitmann, Erwin: Horst Wessel – Leben und Sterben, € 22,--
Rosenberg, Alfred: Der Mythus des 20. Jahrhunderts, € 30,--
Rosenberg, Alfred: Der staatsfeindliche Zionismus, € 10,--
Rosenberg, Alfred: Die internationale Hochfinanz , € 12,--
Rosenberg, Alfred: Die Protokolle der Weisen von Zion, € 22,--
Rosenberg, Alfred: Die Spur des Juden im Wandel der Zeiten, € 18,--
Rosenberg, Alfred: Pest in Rußland, € 15,--
Sack, John: Auge um Auge – Die Geschichte von Juden, die Rache für den Holocaust suchten, € 25,--
Samuel, Maurice: You Gentiles – Ihr Heiden, € 15,--
Schrönghamer-Heimdal, Franz: Judas – Der Weltfeind, € 10,--
Schulz, Rainer: Das Paradies liegt doch in Mecklenburg, € 20,--
Schulz, Rainer: Die wahre Bedeutung der deutschen Ortsnamen, € 25,--
Schulz, Rainer: Germaniens reine Seele, € 20,--
Schulz, Rainer: Runen und Sinnbilder – Ihre geheime esoterische Bedeutung, € 19,--
Schulz, Rainer: Weihnachten – Das Weihe- und Seelenfest der Ario-Germanen, € 22,--
Schwechten, Dr. Eduard: Das Lied vom Levi, € 15,--
Seminatore, Irnerio: Waterloo 2015, € 20,-
Serrano, Miguel: Adolf Hitler – Der letzte Avatar, € 30,--
Serrano, Miguel: Das Goldene Band, € 30,--
Stoddard, Lothrop: Ins Reich der Finsternis, € 28,--
Telek, Martin: Der Fleischwolf von Rschew, € 22,--
Toaff, Ariel: Das Fest des Blutes – Die Juden Europas und ihre Ritualmorde, € 30,--
Wagner, Richard: Das Judent(h)um in der Musik, € 10,--
Weinländer, Karl: Die entdeckten Henker und Brandstifter der Welt, € 23,--
Wiesenberg, Julius: JHWH's Fluch über Kanaan, € 15,--

Unveränderter Faksimilenachdruck der 1934 in der NS.-Druck- und Verlagsgesellschaft, Berlin-Schöneberg, erschienenen 4. Auflage.

Extrem selten! –
Auf Auktionen in den USA für über € 1.000,-- erhältlich!

„Es genügt nicht, sich die Juden anzusehen, die uns all die letzten Jahre politisch, geistig und wirtschaftlich beherrscht haben. Das deutsche Volk muß vor allem auf der Wacht stehen, daß eine Judenherrschaft nicht wiederkommt. In strenger Disziplin und Gesetzlichkeit ist dafür zu sorgen, daß Deutschland nun auch den Deutschen gehört. Zwei Rassen, zwei Völker, zwei Seelen können nicht ein Land besitzen – darum war der Kampf des Deutschtums unter Adolf Hitler gegen die jüdische Überfremdung eine geschichtliche Notwendigkeit.

Nachdem der Jude um uns im deutschen Lande nunmehr besiegt ist, erwächst die noch größere Aufgabe, ihn auch in uns zu beseitigen und dem arteigenen deutschen Seelentum überall – in Schule und Gesellschaft, Volksleben und in der Kunst – zum Durchbruch zu verhelfen. Wir haben nicht nur gegen das Judentum gekämpft, sondern wir haben für das Deutschtum gekämpft. Dieser Kampf ist noch nicht zu Ende.

Der Kampf geht weiter!

Heil Hitler!"

Aus dem Inhalt:

Vorwort / Blutjuden / Lügenjuden / Betrugsjuden / Zersetzungsjuden / Kunstjuden / Geldjuden / Schlußwort.

Ganzseitige Portrait-Fotoabbildungen bekannter Juden mit Bildunterschriften.

Übrigens: Auch **Konrad Adenauer** und **Matthias Erzberger** sind in dieser „Juden-Galerie" mit aufgeführt.

9 783947 190485

Verlag Der Schelm